



# WUNDSCHUH

Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Zugestellt durch post.at

27. Jahrgang, Nr. 4, Dezember 2012

Anfang Oktober 2012 bezog der international tätige Logistikdienstleister Dachser seine neue Niederlassung in Wundschuh. Auf dem rund 22.500 Quadratmeter großen Grundstück östlich der Autobahn (nördlich an den Güterterminal CCG angrenzend) betreibt Dachser eine 4100 Quadratmeter große Umschlaghalle, an der bis zu 45 Lkw gleichzeitig be- und entladen werden können. Hinzu kommt ein rund 1000 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude.

An dem neuen Dachser-Standort können sämtliche Kundenanforderungen an eine moderne und qualitativ hochwertige Logistikdienstleistung erfüllt werden. Die Lagerhallen sind mit einem System zur Videoüberwachung, mit Alarmschutz und Hallenfunk ausgestattet. Der Standort ist auf Erweiterung ausgerichtet.

Mit elf Niederlassungen bietet Dachser in Österreich ein starkes Niederlassungsnetzwerk. Europa-weit gibt es 315 Dachser-Standorte. In Wundschuh sind rund 40 Mitarbeiter beschäftigt.



## In Wundschuh daheim

Bürgermeister Karl Brodschneider mit dem Gemeindevorstand, den Gemeinderäten der ÖVP und SPÖ, die FPÖ sowie die Mitarbeiter der Gemeinde Wundschuh wünschen allen Wundschuherinnen und Wundschuhern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2013!



Bürgermeister Karl Brodschneider

## WO DRÜCKT DER WUNDSCHUH

der Technischen Universität Graz das Studium Fachrichtung Architektur und leitet seit 15 Jahren das Bauamt der Marktgemeinde Lannach. Zahlreiche Ausbildungen an der Bauakademie Übelbach bilden unter anderem die Basis für seine Sachverständigentätigkeit.

Vor allem Beratung und Hilfestellung für die Erlangung einer Baubewilligung oder Baufreistellung werden die Schwerpunkte seiner Tätigkeit sein. Um Probleme bei der Durchführung von Bauvorhaben zu vermeiden, sollen unbedingt die monatlichen Bauberatungen im Gemeindeamt Wundschuh genützt werden. Diese finden im Regelfall an jedem dritten Donnerstag im Monat statt.



DI Roland Lesky ist ab Jänner 2013 der neue Bausachverständige in Wundschuh.

hat diese beiden Projekte und vieles andere mehr zur vollsten Zufriedenheit des Gemeinderats und der Bevölkerung umgesetzt.

Einen weiteren Wechsel gab es schon Anfang Dezember im Mitarbeiterteam der Gemeinde Wundschuh. Roswitha Reczek, die im November ihren 60. Geburtstag feierte, wechselte in den Ruhestand. Frau Reczek war seit April 2001 in der Gemeinde Wundschuh beschäftigt und hier für die Reinigung in der Volksschule sowie für den Blumenschmuck auf öffentlichen Plätzen verantwortlich. Ich danke Frau Reczek im Namen des gesamten Gemeinderats für ihren Fleiß und ihre Verlässlichkeit und wünsche ihr in ihrer Pension alles Gute, Gesundheit und neue Aufgabengebiete, die ihr Freude machen sollen!

Für Frau Reczek wurde Gabriela Leykauf vom Gemeinderat als neue Mitarbeiterin aufgenommen.



Bürgermeister Karl Brodschneider bedankt sich bei Roswitha Reczek, die im Dezember 2012 in Pension ging, für ihre Mitarbeit in der Gemeinde Wundschuh.

Mit Jahreswechsel gibt es in unserer Gemeinde auch einen Wechsel beim Bausachverständigen. Die Nachfolge von Architekt DI Erich Schifko als Bausachverständiger der Gemeinde tritt DI Roland Lesky an. Er ist in dieser Funktion auch für die Marktgemeinden Lannach, Dobl, Wettmannstätten, Groß St. Florian sowie für die Gemeinden Mellach, Zwaring-Pöls und Zettling tätig und freut sich darauf, seine Erfahrung auch in Wundschuh einbringen zu können.

DI Lesky, der in der Liste der bautechnischen Sachverständigen des Landes Steiermark geführt ist, absolvierte an der Technischen Universität Graz das Studium Fachrichtung Architektur und leitet seit 15 Jahren das Bauamt der Marktgemeinde Lannach. Zahlreiche Ausbildungen an der Bauakademie Übelbach bilden unter anderem die Basis für seine Sachverständigentätigkeit. Vor allem Beratung und Hilfestellung für die Erlangung einer Baubewilligung oder Baufreistellung werden die Schwerpunkte seiner Tätigkeit sein. Um Probleme bei der Durchführung von Bauvorhaben zu vermeiden, sollen unbedingt die monatlichen Bauberatungen im Gemeindeamt Wundschuh genützt werden. Diese finden im Regelfall an jedem dritten Donnerstag im Monat statt.

Ich möchte mich bei DI Schifko für seine kompetente fachliche Betreuung unserer Gemeinde bedanken. Er war schon unter meinem Vorgänger Bürgermeister Herbert Gumpel Bausachverständiger und war mit Wundschuh immer besonders verbunden. Er wurde vom Gemeinderat auch mit der Planung des Kultur- und Sportheims sowie der ESV-Halle „Halle für alle“ beauftragt und hat diese beiden Projekte und vieles andere mehr zur vollsten Zufriedenheit des Gemeinderats und der Bevölkerung umgesetzt.

Einen weiteren Wechsel gab es schon Anfang Dezember im Mitarbeiterteam der Gemeinde Wundschuh. Roswitha Reczek, die im November ihren 60. Geburtstag feierte, wechselte in den Ruhestand. Frau Reczek war seit April 2001 in der Gemeinde Wundschuh beschäftigt und hier für die Reinigung in der Volksschule sowie für den Blumenschmuck auf öffentlichen Plätzen verantwortlich. Ich danke Frau Reczek im Namen des gesamten Gemeinderats für ihren Fleiß und ihre Verlässlichkeit und wünsche ihr in ihrer Pension alles Gute, Gesundheit und neue Aufgabengebiete, die ihr Freude machen sollen! Für Frau Reczek wurde Gabriela Leykauf vom Gemeinderat als neue Mitarbeiterin aufgenommen.

Neu in unserer Gemeinde ist die private Musikschule, die unglaublich dynamisch begonnen hat. Durch die großartige Zusammenarbeit mit dem Musikverein Wundschuh ist es gelungen, dass 59 Wundschuher und Wundschuherinnen – vom Kindergartenkind bis zum Pensionist – die Musikschule besuchen.

Neu sind auch einige Firmen und Dienstleister, die in den vergangenen Wochen und Monaten in Wundschuh begonnen haben. Dazu zählen die Firma Dachser, der Bauernladen Baier, die Physiotherapie Gsellmann, das italienische Restaurant „L'Isola“ sowie die Kleintierpraxis von Dr. Michaela Lehrhofer-Gigler. Ich heiße sie alle in unserer Gemeinde herzlich willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen!



Die Gemeinde Wundschuh lädt ein zur Gourmet-Serie

## „Genussfreunde: Käse und Wein“

am Freitag, 22. Februar 2013, um 19 Uhr in Baiers Hofladen, Kalvarienbergstraße.

Der Aufsteiger 2012 unter den steirischen Weinbaubetrieben ist die Familie Grabin aus St. Veit am Vogau. Sie stellt in einer kommentierten Weinverkostung ihre aktuellen Weine vor.

Dazu gibt es den passenden Käse, ausgewählt und präsentiert von Rosemarie Brodschneider, diplomierter Käsesommelier aus Wundschuh.

Teilnahmegebühr: 25 Euro

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung mit sofortiger Einzahlung der Teilnahmegebühr im Gemeindeamt Wundschuh.



Rosemarie Brodschneider aus Wundschuh schloss ihre Käsesommelier-Ausbildung in Salzburg mit gutem Erfolg ab. Das Diplom bekam sie vom Salzburger Landesrat Josef Eisl überreicht.



Die Wundschuher und Wundschuherinnen freuten sich, dass die Gemeinde auch diesmal die Buskosten für die Fahrt nach Marburg übernahm.

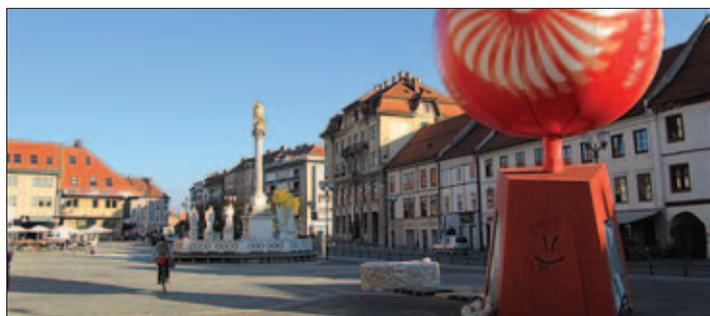
# Fahrt in die Kulturhauptstadt

Schon seit vielen Jahren lädt die Gemeinde Wundschuh alljährlich zur so genannten „Kulturfahrt“ ein. Der mit der Organisation dieses Angebots beauftragten Inge Rupp gelingt es dabei immer, ein wirklich sehenswertes Stück auszusuchen. Heuer war der Ansturm besonders groß. Mit über 40 Kultur-Interessierten ging es am 6. Oktober 2012 nach Marburg, wo im dortigen Opernhaus die Oper „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi angeschaut und angehört wurde.

Da man schon am Nachmittag nach Slowenien fuhr, konnte sogar eine Stadtführung durch die diesjährige Kulturhauptstadt Europas unternommen werden. Auch für ein Abendessen blieb noch genügend Zeit.



Auch Heinz Reinisch, Edith und Julius Rinner sowie Franz Fleischhacker waren mit von der Partie.



Die Stadtführung durch die diesjährige europäische Kulturhauptstadt Marburg war beeindruckend.

## Kompostierungsanlage.

Durch die Zusammenarbeit mit der Familie Baier bietet die Gemeinde Wundschuh ihren Bürgern seit einigen Jahren ein nicht alltägliches Service an. An etlichen Tagen im Jahr können WundschuherInnen ihren Strauch- und Baumschnitt bei der Familie Baier, Am Kalvarienberg, abgeben. Das gesammelte Material wird in weiterer Folge geschreddert. Daraus entsteht wertvoller Kompost. Diese Sammelstelle wird von der Bezirksbehörde regelmäßig überprüft. Unser Foto entstand bei einer solchen Kontrolle im Herbst 2012.



## BLICK IN DIE GEMEINDESTUBE

In den Gemeinderatssitzungen am 10. und 25. Oktober 2012 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

■ **Flächenwidmungsplan 4.0.** Beratung und Beschlussfassung über die Absicht der 11. Änderung des Flächenwidmungsplanes 4.0. Im Bereich des Bauhofs der Gemeinde Wundschuh (früheres Ziegelwerk) soll der neue Gemeinde-Eislaufplatz entstehen. Dafür ist allerdings eine Änderung im Flächenwidmungsplan (Sondernutzung Sport) notwendig, deshalb wurde ein großes Änderungsverfahren eingeleitet.

■ **Wasseranschluss.** Einführung einer 3-Meter-Regelung bei den Wasseranschlüssen. Künftig sind in den Anschlussgebühren der Gemeinde Wundschuh für die Neuerrichtung eines Wasseranschlusses nur mehr die Kosten für die Grabarbeiten von drei Metern im betreffenden Grundstück inkludiert.

■ **Ölkontamination.** Beim Abbruch des ehemaligen Garagengebäudes im Ziegelwerk wurde eine Ölkontamination festgestellt. Davon wurden sofort der Chemiewarndienst und die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung informiert. Unter der Aufsicht des Chemiewarndienstes mussten rund 380 Kubikmeter kontaminiertes Erdreich fachgerecht entsorgt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Kostenübernahme in der Höhe von rund 30.000 Euro.

■ **Personalaufnahme.** Für die Ende November 2012 in den Ruhestand tretende Roswitha Reczek, die zusammen mit Margit Langerwisch für die Reinigung der Volksschule zuständig ist, wird Gabriela Leykauf aus Kasten aufgenommen.



Gabriela Leykauf ist seit Anfang Dezember neue Gemeindefachkraft.



## Verkehrssicherheit

Zur Verkehrsausschusssitzung am 26. November 2012 hatte Verkehrsausschussobmann Anton Öhlwein den Postenkommandant der Polizei Kalsdorf und seinen Stellvertreter eingeladen, um mit den Ausschussmitgliedern zu Fragen der Verkehrssicherheit in der Gemeinde Wundschuh zu diskutieren. Im Bild von links Gemeinderat Beatrix Kermautz, Gemeinderat Renate Zirngast, Gemeindegassier Anneliese Kickmaier, Gemeinderat Brigitte Kochseder, Ausschussobmann Anton Öhlwein, Vizebürgermeister Karl Scherz, Kontrollinspektor Johann Holzmann, Gemeinderat Georg Scherz, Abteilungsinspektor Albert Stabodin und Gemeinderat Günther Glanz.

## Ergebnisse der Verkehrszählung

### Ponigler Straße

(Höhe Siedlungsgenossenschaft Rottenmanner):

Durchschnittlich 630 Fahrzeuge pro Tag (November 2012), zum Vergleich durchschnittlich 552 Fahrzeuge (Jänner 2009), 609 Fahrzeuge (August 2009), 633 Fahrzeuge (Juni 2008), 556 Fahrzeuge (Mai 2008), 593 Fahrzeuge (April 2008), 665 Fahrzeuge (August 2006)

### Hauptstraße

(Höhe Pulverturmweg):

Durchschnittlich 2047 Fahrzeuge pro Tag (Oktober 2012), zum Vergleich durchschnittlich 2026 Fahrzeuge (Juni 2008), 2569 Fahrzeuge (Mai 2008), 2137 Fahrzeuge (August 2005), 1984 Fahrzeuge (November 2004)

### Kalvarienbergstraße

(vor Volksschule):

Durchschnittlich 4118 Fahrzeuge pro Tag (Oktober 2012), zum Vergleich durchschnittlich 4369 Fahrzeuge (April 2012), 3998 Fahrzeuge (März 2012), 3710 Fahrzeuge (Oktober 2010), 3815 Fahrzeuge (September 2010), 3815 Fahrzeuge (September 2008), 3710 Fahrzeuge (August 2008)

### Ponigler Straße

(Höhe Haus Habith, Ponigler Straße 46):

Durchschnittlich 598 Fahrzeuge pro Tag (Juli 2012), zum Vergleich durchschnittlich 570 Fahrzeuge (August 2009), 560 Fahrzeuge (Juni 2009), 556 Fahrzeuge (Oktober 2008), 597 Fahrzeuge (April 2008)

### Lindenweg

(Höhe Haus Kölbl, Lindenweg 25):

Durchschnittlich 1090 Fahrzeuge pro Tag (April 2012), zum Vergleich durchschnittlich 948 Fahrzeuge (August 2009), 841 Fahrzeuge (Oktober 2008), 827 Fahrzeuge (April 2008)

## Der Winter kann kommen

Wenn es Winter wird, geht es für die Gemeinde Wundschuh nicht nur um die Schneeräumung auf den öffentlichen Straßen und Gehwegen, sondern auch um deren Eisfreihaltung. Für die Schneeräumung sind die beiden Gemeindemitarbeiter Edi Schauer und Michael Kainz sowie die Landwirte Ferdinand Strohrigl mit Sohn Stefan und Reinhold Adam zuständig.

Bezüglich der Eisfreihaltung der Straßen und Gehwege setzt die Gemeinde Wundschuh auf das Aufsprühen einer Solelösung auf den Asphalt. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem bisher eingesetzten „Ice-Fighter“ kaufte die Gemeinde Wundschuh heuer ein zweites, größeres Gerät an. Der Tank hat ein Fassungsvermögen von 1000 Litern, die Arbeitsbreite beträgt bis vier Meter.



Offizielle Übergabe des neuen „Ice-Fighters“ mit 1000 Liter Fassungsvermögen und einer Arbeitsbreite von bis zu vier Metern durch Stephan Kanya an die beiden Gemeindemitarbeiter Michael Kainz (links) und Edi Schauer (rechts).

## Stromleitung

Die 110 kV-Leitung zur Bahnstromversorgung entlang der Autobahn ist bereits in Betrieb. Im Jahr 2013 wird darunter eine weitere 110 kV-Leitung errichtet. Diese Leitung führt vom Umspannwerk Pirka bis zum Umspannwerk Neudorf, ist allerdings nicht sichtbar, denn sie wird in einer Künette in 1,5 Meter Tiefe verlegt werden. Die Entschädigung an die 300 Grundbesitzer wurde von der Landwirtschaftskammer mittels Rahmenvertrag ausverhandelt.



**Physiotherapie.** In der früheren Post, Kalvarienbergstraße, hat Christina Gsellmann, BSc, eine Praxis für Physiotherapie eingerichtet. Anfang Juli 2012 erfolgte die Eröffnung der Praxis, in der sie Heilgymnastik, manuelle Therapie, klassische Massage und Bindegewebsmassage, manuelle Lymphdrainage, Kinesiotaping, Elektrotherapie sowie Haltungsschulung und Ergonomieanpassung anbietet. Im Herbst lud sie die Gemeinderäte zur Besichtigung ihrer Praxisräumlichkeiten ein.



Dieses Klassenfoto aus dem Jahre 1949 wurde von Elfriede Oman aus Kasten zur Verfügung gestellt. Johann Höglner recherchierte die Namen der abgebildeten Mädchen.

1. Reihe sitzend von links Linde Sivetz, Rosa Trummer, Christine Hubmann, Linde Jahn, ein Kloster-Heimkind, Sylvia Tschrepinko und Maria Gartler
2. Reihe von links Gerti Heinrich, Else Schmied, Elfriede Reinbacher, Erika Lenz, Sr. Beregisa, Christiane Lorber, Zäzilia Macher, Renate Urdl, Anna Petschhofnik und Hermine Strauß
3. Reihe von links Jutta Reinbacher, Wabro, Theresia Küberl, Kloster-Heimkind, Maria Pirker, Gerti Gruber und Josefine Reinbacher
4. Reihe von links Resi Schreiner, Maria Semlitsch, Anni Nuber, Ilse Pistotnik, Gerti Pappl, Heidi Welser, Hermine Zaiko, Waltraud Suppan, Erika Rottmann, Erika Kappl, Burgi Patricia und Lore Brodschneider
5. Reihe von links Gerti Schestauer, Gerda Marchel, Julia Simperl, Maria Kainz, Gerda Macher, Kloster-Heimkind, Zäzilie Stubenrauch, Kloster-Heimkind, Edith Loder und Inge Nachtnebel

**ANNO  
DAZUMAL**

## VOR 25 JAHREN IN DER GEMEINDEZEITUNG WUNDSCHUH

**Sondermülldeponie.** Bürgermeister Herbert Gumpl glaubt, dass es zu keinem Bau der Sondermülldeponie Wundschuh mehr kommen werde. Zwei Punkte machen ihn so zuversichtlich. Aus dem vom Land Steiermark in Auftrag gegebenen Gutachten von Professor Tabasaran aus Stuttgart geht hervor, dass das geplante Projekt nicht dem Stand der Technik entspricht und das Areal im ehemaligen Ziegelwerk für eine Sondermülldeponie ungeeignet sei. Zudem hat Landesrat Hermann Schaller angekündigt, dass der Wasserrechtsbescheid für das Sondermülldeponieprojekt mit 31. Dezember 1987 ausläuft und nicht mehr verlängert wird.

**Ehrenring.** Maria Graggl, die 30 Jahre lang als Gemeindegeschäftsführerin tätig gewesen ist, wird bei der Altbürgerfeier und Jungbürgerfeier am 26. Oktober für ihr verdienstvolles Wirken von der Gemeinde Wundschuh mit dem Ehrenring der Gemeinde ausgezeichnet.



**BITTE  
LÄCHELN!**



Herbert Greiner

„Lachen und Lächeln  
sind Tor und Pforte,  
durch die viel Gutes  
in den Menschen  
hineinhuschen kann.“

Christian Morgenstern

Informationen zum Foto:  
Rosa Predl, Hauptplatz, foto-  
graphiert bei der 130-Jahr-Feier  
des ÖKB am 26. August 2012

## Goldenes Firmenjubiläum

Im November stellten sich Stefan Helmreich von der Wirtschaftskammer Steiermark und Bürgermeister Karl Brodschneider bei Kurt und Juliane Leber mit einer Urkunde und Ehrengeschenken ein. Der Anlass war das 50jährige Bestehen der Firma Anton Leber KG. Es begann im Jahr 1962, als Vinzenz Kainz und Anton Leber die Kainz & Leber OHG Landesprodukte gründeten. 20 Jahre später hörte diese Zusammenarbeit zu beste-

hen auf. Anton Leber gründete die Firma Anton Leber KG. Sein Sohn Kurt stieg als Teilhaber ein. Im Jahr 1984 wählte die Anton Leber KG einen neuen Betriebsstandort und baute am Kaiserwaldweg eine 600 Quadratmeter große Lagerhalle. 1991 wurde ein Zubau mit 280 Quadratmetern errichtet, dieser Zubau dient als Kühlhalle. 1995 ging Anton Leber in Pension, 1998 starb er. Kurt Leber führt gemeinsam mit Gattin Juliane den Betrieb erfolgreich weiter und arbeitet mit sechs bäuerlichen Lieferanten eng zusammen. Beliefert werden Rewe und Pfeiffer mit Erdäpfel und Zwiebel.



Firmengründer Anton Leber (rechts) bei einer Ehrung durch die Wirtschaftskammer.



Kurt und Juliane Leber wurden von Bürgermeister Karl Brodschneider zum 50-Jahr-Firmenjubiläum beglückwünscht.

## Aus dem Stadt-Kind wurde ein Land-Mensch

Seit dem Jahr 2009 wohnt Markus Suppanitz in Wundschuh. Der gebürtige Grazer ist 38 Jahre jung und beim bfi beschäftigt. Die Redaktion der Gemeindezeitung führte mit ihm ein ABC-Interview.

**A** wie Arbeitslosigkeit: Ich befürchte, dass diese in nächster Zeit noch ansteigen wird.

**B** wie Bauern: In Wundschuh habe ich einige kennengelernt und habe höchsten Respekt vor diesem Beruf.

**C** wie China: Leider war ich noch nie dort, ist aber sicher touristisch und wirtschaftlich sehr interessant.

**D** wie Du-Wort: Privat absolut ok. Im Berufsleben kann es aus meiner Sicht problematisch werden.

**E** wie Ehefrau: Ich habe das Glück, eine unglaublich tolle Frau an meiner Seite zu haben!

**F** wie Fußball: Ich war mehr als 20 Jahre als Spieler bis zur Oberliga aktiv, heute versuche ich meine Erfahrungen als Trainer weiterzugeben.

**G** wie Gemeinde: Als Stadtkind stand ich dem Landleben anfangs eher skeptisch gegenüber, heute bin ich von den Menschen in Wundschuh und der Hilfsbereitschaft und Professionalität der Gemeindemitarbeiter begeistert.

**H** wie Hansi Hinterseer: Als Skifahrer ok, aber seine Musik? Ich weiß nicht ...

**I** wie Indianerspielen: War als Kind nicht so meines. Bei mir war immer ein Ball dabei.

**J** wie Joghurtschnitte: Etwas Süßem bin ich nie abgeneigt ...



Seit 14. August 2010 ist Markus Suppanitz mit Sandra Graf verheiratet. Das Paar wohnt in Wundschuh, Kindlwaldweg.

## Ein Wundschuher und sein neues Kochbuch

Genau zehn Jahre nach dem Erscheinen seines ersten Kochbuchs präsentierte Manfred Nachtnebel, der Chefkoch vom „Haus der Stille“ in St. Ulrich am Waasen, das Nachfolgewerk „Stille Köstlichkeiten – Naturküche“. Mit dem Wissen, dass die Rezepte „einfach, gut und günstig“ sein müssen, lädt der 52-jährige Wundschuher, der schon als Zwölfjähriger den „Wunschtraum Koch“ hatte, zum Nachkochen und Nachmachen seiner 260 Rezepte ein.

Die einfachen, auch für Kochanfänger bestens geeigneten Rezepte reichen von einer variantenreichen Vielfalt an kalten Gerichten und Suppen, einer großen Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen, zahlreichen Fleisch- und Fischvariationen bis hin zu einer Fülle von Nachspeisen und Keksrezepten. Das Buch kostet bis Jahresende 18,90 Euro, ab dem 1. Jänner 2013 kostet es 23,90 Euro. Es kann auch online unter [www.haus-der-stille.at/shop](http://www.haus-der-stille.at/shop) bestellt werden.

Bei der Erstellung des Buches nützte Nachtnebel auch seine freundschaftlichen Kontakte mit bekannten Steirern (Künstler Engelbert Rieger, Weihbischof Franz Lackner, Marianne Graf von der Albanien-Hilfe u.a.m.), die für das Buch Beiträge zum Nachdenken bereit gestellt haben.

Neben dem Kochen hat Nachtnebel ein zweites großes Hobby, das Sammeln von Schellacks und Langspiellplatten. Übrigens ist die Gattin von Manfred Nachtnebel in der Gemeinde Wundschuh angestellt. Johanna Nachtnebel leitet die Nachmittagsbetreuung der Volksschule Wundschuh.

**K** wie Kindheitstraum: Zuerst sportlich und dann wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

**L** wie Lebenslanges Lernen: Ist in der heutigen Zeit unumgänglich, auch aufgrund meines Berufes ein ständiges Thema für mich.

**M** wie Murauer Bier: Als geselliger Mensch bin ich dem einen oder anderen Glas Bier nicht abgeneigt, Puntigamer ist mir jedoch lieber.

**N** wie Nilkreuzfahrt: Vielleicht machen wir mal eine Kreuzfahrt, aber eher in der Karibik.

**O** wie Obama: Aus meiner Sicht besser als Bush.

**P** wie Paulo Coelho: Hab ich das eine oder andere schon gelesen. „Nur wer glücklich ist, kann Glück verbreiten“, ist mir als Spruch in Erinnerung.

**Q** wie Querdenker: War ich immer, hat mir oft geholfen, aber auch schon geschadet.

**R** wie Reichtum: Für mich meine Familie und unsere Hunde Quasi und Lilly! Geld ist notwendig, aber bei weitem nicht alles.

**S** wie Suppanitz: 38 Jahre, 1,90 m und ein sehr emotionaler und aufgeschlossener Mensch.

**T** wie Tennis: Spiele ich auch, ist ein sehr schwieriges Spiel, vor allem im Kopf...

**U** wie Unehrllich: Bin ich nicht, eher zu ehrlich.

**V** wie Vereine: Gibt es in Wundschuh viele, bei einigen bin ich auch dabei!

**W** wie Weihnachten: Zeit für meine Familie und mich, leider viel zu sehr zum Geschäft geworden.

**Z** wie Ziehharmonika spielen: Kann ich leider nicht, aber Gitarre möchte ich lernen ...



Manfred Nachtnebel ist Chefkoch im „Haus der Stille“. Für sein neues Kochbuch schrieb auch Weihbischof Franz Lackner einen Beitrag.



VDir. Melitta Lenz

## AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

■ **Wandertag der 3. und 4. Klasse.** Herbstzeit ist Wanderzeit! Deshalb beschlossen die Lehrerinnen der 3. und 4. Klasse einen gemeinsamen Wandertag zu organisieren. Zu Fuß ging es von der Volksschule weg zur Hubertuskapelle und von dort den Teichwanderweg entlang bis zur Familie Strommer in Kasten. Dort erwartete uns eine kleine Jause mit Säften, selbstgemachten Brezeln und gebratenen Kastanien. Die Freude der Kinder und Begleitpersonen war natürlich riesengroß. Nach der Jause blieb den Kindern noch genügend Zeit zum Spielen, Schaukeln und Wippen. Der gemeinsame Wandertag hat allen beteiligten Personen sehr gut gefallen.



■ **Erster Schultag.** 15 Schüler und Schülerinnen und ihre Eltern erlebten am 10. September 2012 den ersten Schultag. Während die SchülerInnen mit ihrer Lehrerin Melitta Lenz bereits „lesen“ und ein englisches Lied lernten, führte Frau Johanna Nachtnebel die Eltern durch das Schulhaus und ins „Siegerhaus“, wo die Kinder am Nachmittag betreut werden können. Bevor die SchülerInnen das Erlernte den Eltern präsentierten, gab es für alle eine gesunde Jause.



■ **Hallo Auto!** Die Aktion „Hallo Auto“ wird alle Jahre vom ÖAMTC kostenlos angeboten und durchgeführt. Dieses Jahr meldeten sich die 3. und 4. Klasse gemeinsam an und nahmen am 9. Oktober 2012 an einem Workshop teil. Während des einstündigen Workshops hatten die Kinder die Möglichkeit zu erfahren, wie lange ein Bremsweg auf trockener und nasser Fahrbahn dauert. Dabei sollte den Mädchen und Jungen bewusst werden, wie lange ein Auto braucht, bis es endgültig zum Stehen kommt.



■ **Ein Lehrausgang zu unserem Milchbauern.** Am Freitag, den 12. Oktober 2012, machten sich die 1. und 2. Klasse auf den Weg zur Familie Scherz und Veit nach Forst, um zu sehen, wo unsere Schulmilch herkommt. Die Schüler und Schülerinnen durften die Kälber beobachten, im Stall die Kühe mit Heu füttern und sogar eine Kuh melken. Wir danken der Familie Scherz und Veit, die uns zum Abschluss noch eine Jause bereitstellte.

■ **Kinderpolizei.** Am 19. Oktober 2012 durfte die 3. Klasse den Polizeiposten in Kalsdorf besuchen. Dort erwartete die SchülerInnen ein umfangreiches Programm mit vielen tollen Eindrücken und Erlebnissen. Am Ende des Vormittages erhielt jedes Kind seinen eigenen „Dienstausweis“. Der Ausflug zur Polizei in Kalsdorf wird allen noch lange in positiver Erinnerung bleiben.





■ **Musikschulprojekt Wundschuh.** Am Dienstag, den 11. September 2012, gab es für alle Schülerinnen und Schüler im Turnsaal der Volksschule mit fünf Musiklehrern einen Workshop der neuen Musikschule. Den Kindern machte es großen Spaß, Instrumente auszuprobieren.

## Kinder bei einer Tagesmutter

Die Tagesmutter Christina Köstl-Politsch aus Forst, Sperlingweg, stellt sich vor: Gleich nach meinem Abschluss der sechsmonatigen Ausbildung zur Tagesmutter begann ich vor drei Jahren mit der Betreuung von Kindern. Wir spielen, lesen, singen und basteln gemeinsam. Wir haben Zeit zum Kuscheln und Rasten und wir feiern die Feste im Jahreskreis. Im angrenzenden Wald entdecken und erforschen wir gemeinsam die Natur und kom-

men ihren Geheimnissen auf die Spur.

Ich besuche regelmäßig mit den Kindern das Grazer Kindermuseum, um dort entweder die neue Ausstellung oder ein Theaterstück anzusehen. Ich selbst bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Ab sofort habe ich wieder freie Betreuungsplätze und freue mich über Ihre Anfrage bei TAGESMÜTTER STEIERMARK, Regionalstelle Kalsdorf, Telefon 03135/55484.



Ab und zu besucht Tagesmutter Christina Köstl-Politsch auch das Grazer Kindermuseum.



Kinder bei der Tagesmutter Christina Köstl-Politsch in Forst

## WIR GRATULIEREN!



Bei der Steirischen Kürbiskernölprämierung erreichte **Franz Reczek** aus Kasten den Vize-Championtitel. Darauf ist nicht nur seine Lebensgefährtin **Barbara Greiner** stolz, sondern mit ihm freute sich auch Starkoch **Eckart Witzigmann**, der in der Verkostungsjury saß.



Rund 374 verschiedene Kernöle waren eingereicht worden und wurden von einer 60köpfigen Jury verkostet. Der erste Preis ging an die Weststeirerin **Anita Lackner**. Platz zwei eroberte **Franz Reczek** aus Wundschuh. Dritte wurde die Südsteirerin **Rosa Hergl**. Die Preisverleihung nahmen Landesrat **Hans Seitingner** und Präsident **Gerhard Wlodkowski** vor.



Mit 11.400 Mitgliedern ist die steirische Landarbeiterkammer zwar eine kleine gesetzliche Interessensvertretung, aber sehr um die Anliegen ihrer Mitglieder bemüht. Bei einer Feier in Judendorf-Straßengel am 24. November 2012 wurden die drei Wundschuher **Franz Fleischhacker** (35 Jahre Mitgliedschaft), **Karl Brodschneider** (25 Jahre Mitgliedschaft) und **Ludwig Rabold** (35 Jahre Mitgliedschaft) für ihre Treue zur Landarbeiterkammer ausgezeichnet. **Fleischhacker** ist seit über 35 Jahren bei der Familie **Rieger** in Zettling beschäftigt, **Karl Brodschneider** seit über 25 Jahren beim Steirischen Bauernbund und **Ludwig Rabold** seit über 35 Jahren beim Raiffeisenverband Steiermark.

## **Als Wundschuh noch eine Bäckerei hatte**

Auch in dieser Ausgabe möchte ich über die Geschichte unseres Hauptplatzes berichten. Es handelt sich um die heute noch bekannte Bäckerei Grabitzer. Gleichzeitig möchte ich ein wenig beschreiben, wie in Wundschuh das Brotbacken und das „Drumherum“ funktionierten.

### **Grabitzer – Wundschuh 49 – heute Hauptplatz 5 – Purkarthofer**

Ursprünglich im Besitz von Winterleitner (vorher Temmel – siehe „Bäck Kirchenwirt“), 25. August 1886 Kaufvertrag 4. August 1886 je zur Hälfte Franz und Johanna Kotschiach

2. November 1906 – Übergabe Sohn Georg Kotschiach

11. Dezember 1906 – durch Kaufvertrag an Josef Wurzer

20. Mai 1912 – Kaufvertrag Anton Grabitzer

21. August 1920 durch Eheschließung ergeht die Hälfte an Josefa Grabitzer

22. September 1951 – durch Übergabe- und Leibrentenvertrag an Josef Schöpfer-Hütter

Es war nicht nur eine Bäckerei, sondern auch eine Gemischtwarenhandlung. Die Backstube befand sich im hinteren Teil des Hauses, der Raum zum Auskühlen des Gebäcks war auf der Seite der heutigen Forster Straße. Es gab Holzregale, wo die Laibe zum Auskühlen eingeräumt wurden. Auch eine Landwirtschaft mit Viehbestand gehörte dazu, somit hatte die Bäckerei selbst die Milch für die Herstellung des Milchbrot und der Kipferl. Die Gebäude für die Landwirtschaft waren gegenüber, heute Hauptplatz 14.

Die Bäckerei Grabitzer hatte einige Leute angestellt: zwei Bäcker, einen Fuhrmann, einen Kühbuben, eine Verkäuferin im Lebensmittelgeschäft und eine Hausangestellte. Zwischendurch wurden auch Aushilfen im Geschäft beschäftigt. Da die Familie Grabitzer keine Kinder hatte, übernahm Herr Josef Schöpfer, der Neffe von Herrn Grabitzer, das Anwesen und die Bäckerei in Leibrente. Die Landwirtschaft wurde aufgelassen. Herr Schöpfer ehelichte Frau Gertrude Hütter aus Großsülz, es wurde der Doppelname Schöpfer-Hütter geführt. Nach dem Tod von Herrn Grabitzer erbauten Frau Josefa Grabitzer zusammen mit ihrer Schwester Frau Weiß, welche schon im Haus von Grabitzer gewohnt hatte, gegenüber das Haus Hauptplatz 14 und zogen dort ein (heute Rosenberger).

1971 wurde die Bäckerei aufgelassen und das Lebensmittelgeschäft an Maximilian Purkarthofer verkauft, wo bis vor einiger Zeit ein Gemischtwarenhandel betrieben wurde.



*Anton Grabitzer kaufte 1912 das Haus am Wundschuher Hauptplatz, wo er bis 1951 eine Bäckerei betrieb.*

### **Heißer Ofen und wertvolles Mehl**

Die Bäckerei Schöpfer hatte zwei Bäcker angestellt. Zum Backen gab es einen so genannten „Dampfofen“. Dieser wurde von einem Seitenteil mit Holz und Kohle beheizt (außerhalb der Backstube). Im Ofen selbst waren Rohrschlangen, gefüllt mit Wasser (Prinzip einer Zentralheizung). Dieser wurde auf 200 Grad aufgeheizt und dann wurde das Brot „ingeschossen“. Brot wurde fünf Viertelstunden gebacken, Striezel eine dreiviertel Stunde und Semmel und Kipferl eine Viertelstunde. Der Name „Dampfofen“ kommt daher, dass während des Backvorganges Dampf eingesprüht wurde. In solchen Landbäckereien wurden früher nur Schwarzbrot, Misch- und Weißbrot, Milchbrot, Kipferl und Semmeln hergestellt. Mehlspeisen wurden nur von Konditoreien gemacht.

Eine Herausforderung war es für jeden Bäcker, die geeignete gute Mehlqualität zu erhalten. Da das in unserer Gegend gewachsene Getreide eher „schwaches“ Mehl ergab, musste Mehl aus Niederösterreich oder Oberösterreich dazu gemischt werden. Bezogen wurde das Mehl von der Rösslmühle in Graz, auch von der Marienmühle und von der Hereschmühle in Wildon. Abgepackt in 80 kg-Säcken, später in 50 kg Säcken. Diese Säcke mussten über eine ganz schmale Stiege in das Obergeschoss getragen, in den Behälter geschüttet werden und dann konnte es von unten nach Bedarf genommen wer-

den. Es wurde alles ohne Chemie hergestellt.

Am Abend wurde um zirka 19 Uhr von einem Bäcker „ingedampfelt“ und um 2 Uhr begann der Dienst für die Bäcker zum Kneten der Teige, um 6 Uhr war das Bauernbrot fertig. Die Semmeln wurden bis zum Schluss noch mit der Hand gemacht. Sonntags hatten die Bäcker frei. Zu Allerheiligen wurde meist gleich die ganz Nacht durchgearbeitet.

Selbstverständlich hat es auch damals schon Kontrollen gegeben. Wiegekontrollen: 10 Semmeln mussten 46 dag wiegen.

### **Jede Woche frisches Brot backen**

Es war üblich, dass hauptsächlich von den Bauern das selbst geknetete Brot beim Grabitzer und später Schöpfer als „Störbrot“ gebacken wurde. Das funktionierte so: das Mehl wurde von den Bauern bei der Mühle (Neumühle in Werndorf, Haindmühle in Kalsdorf, Pölsmühle) geholt, eingetauscht, gekauft oder auch das eigene Getreide gemahlen. Die Bäuerinnen haben dann ihr Mehl und Dampf am Abend in die warme Küche oder Stube gerichtet, eingedampft und am frühen Morgen zum Brotteig verarbeitet. Dann wurde es in das „Körbl“ gegeben und es wurde zum Bäcker gebracht (meist von den Kindern). Jetzt wurde es in der Gärkammer, in der es ca. 30 bis 35 Grad hatte, für eine bis eineinhalb Stunden „gehen gelassen“. Wenn das Gebäck vom Bäcker fertig war, wurde das so genannte „Störbrot“ gebacken. Auf den „Körbln“ war ein Kärtchen mit dem jeweiligen Namen und so kam wieder der richtige Laib zum richtigen Hof heim. Das fertige Brot wurde wieder meist von den Kindern abgeholt. Diese Art das eigene Brot zu backen, hatte den Vorteil, dass man wöchentlich frisches Brot backen konnte und nicht die Laibe lange aufbewahren musste.

Selbstverständlich hatten auch viele Bauern eigene Backöfen und es wurden gleich mehrere Laibe zugleich gebacken. Beim Gasthaus Gartler gab es einen Backofen, welcher für zwölf Brotlaibe gebaut und mit 36 Holzscheitern aufgeheizt wurde.

### **Geschichten rund ums Brot und die Bäcker**

Herr Anton Grabitzer war ein ausgesprochen stattlicher und kräftiger Mann und mit Leib und Seele Bäcker, durch und durch Geschäftsmann und galt in der Gemeinde als vermögender Mann. Auch die Leutseligkeit kam bei ihm nicht zu kurz. Sein Brot und vor allem seine Kipferl waren weithin bekannt und beliebt – sie waren einfach die Besten, süß und „g'schmeidig“! Ein Geheimnis dieser Kipferl war vielleicht die kuhwarme Milch,

# Damit 's net vergess'n wird!

Serie von Gemeinderat Renate Zirngast



zuerst von den eigenen Kühen, dann vom „Bierschuster“ (Stiefmaier). Diese Qualität wurde auch von seinem Nachfolger Josef Schöpfer gehalten.

Herr Grabitzer legte sehr großen Wert auf das „Grüßen“ der Kinder. Oft hat er die Kinder, die brav begrüßt haben, angesprochen: „Wart a bisserl, kriegst was!“ und dann gab es als Belohnung die so begehrten Kipferl. Auch Frau Grabitzer wie auch die Nachfolger Schöpfer-Hütter haben sich immer wieder großzügig gezeigt und die äußerst schmackhaften Kipferl als Belohnung oder einfach nur so verschenkt.

Ein Bub hat allerdings eine nicht so gute Erfahrung gemacht: er „vergaß“ einmal auf das Grüßen und Herr Grabitzer machte ihn mit einer schallenden Ohrfeige darauf aufmerksam, worauf der Junge seinen Hut vom Boden aufheben musste. Früher gab es bei Begräbnissen nur weißes Brot und Wein. Später dann schon Gulasch und dazu den „Lieslwecken“. Dieser wurde erst „eingeschossen“, wenn der Begräbniszug sich schon in Richtung Kirche bewegte. Dann wurde das noch warme Brot zum jeweiligen Gasthaus geliefert.

Aus Kasten wurden die „rohen“ Brotlaibe mit dem Leiterwagerl von den Kindern

zum Bäcker gebracht. Durch den oft sehr turbulenten Verlauf des Schulweges ist es ab und zu passiert, dass die Laibe am Boden gelandet sind. Diese wurden mehr oder weniger abgeputzt und weiter ging es. Natürlich hatte das Brot dann einige Zutaten mehr und der Vater hatte beim Essen einige Steinchen zum Beissen.

Als bei Grabitzer noch die Landwirtschaft mitbetrieben wurde, haben die Burschen beim „Woazschöln“ die Körbe in den obersten Dachboden über die schmale Treppe getragen. Grabitzer hatte eine ganz fescche, resche und lustige Haushaltshilfe: die „Grabitzer Mitzerl“. Da war bald alle Mühe und Plage vergessen. Die fertigen Brotlaibe wurden absichtlich erst am späten Nachmittag von den jungen Burschen geholt, da hatte die Mitzerl schon frei und einem vergnüglichen Spätnachmittag stand nichts mehr im Wege.

Vinzenz Rupp sen. hat noch mit der „Kraxn“ das Gebäck für Grabitzer und dann für Schöpfer nach Werndorf und Zwaring und Dietersdorf getragen. Später hat dann das Kaufhaus Macher aus Werndorf selbst das Brot geholt und Herr Rupp hat schon mit dem Auto von Schöpfer das Gebäck ausgeführt. Vor Weihnachten konnten die Frauen in

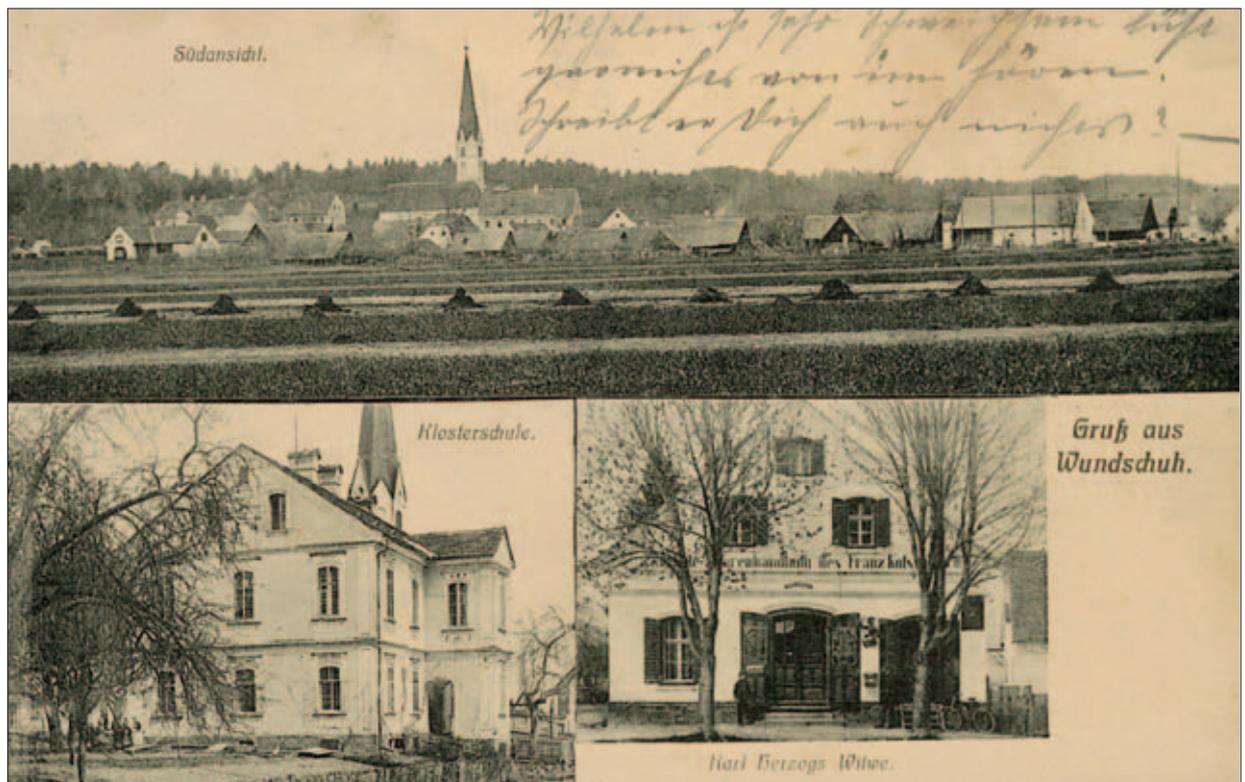
der Bäckerei ihre Kekse nach dem Brot nachbacken. Das war sehr praktisch, den man hatte sehr große Flächen zum Ausstechen der Kekse und den noch heißen Ofen.

## Bedeutung von „Gib uns unser tägliches Brot“

Leider verliert dieser Teil des Gebetes immer mehr an Bedeutung, wenn man an die heutige „Wegwerfgesellschaft“ denkt. Es war früher für viele Leute, z.B. Mägde, Knechte, arme Keuschler und Häusler nicht selbstverständlich, täglich genug Brot zu haben, um die Familie satt zu bekommen. Das geschenkt bekommene Kipferl bedeutete für die Kinder und auch für die Erwachsenen eine kleine Glückseligkeit. Es wäre schön, wenn die Wertigkeit des von den Bauern angebauten Korn und der daraus entstehenden Produkte wieder etwas steigen würde und diese nicht als Wegwerfartikel behandelt werden.

Ein herzliches „Danke“ an meine Gesprächspartner Franz Rottmann, Johann Lienhart, Maria Rosenberger und Hilde Gartler!

Auf dieser von Herbert Lang aus Kasten bereitgestellten alten Wundschuher Ansichtskarte ist auch die Bäckerei Kottschiach (Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert) abgebildet.



Die entwicklungspolitische Initiative SEI SO FREI® der Katholischen Männerbewegung unterstützt seit 1958 Menschen in den Ländern der so genannten „Dritten Welt“, um ihnen durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Möglichkeit zu geben, ihr Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen und ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Die Aktion war früher unter dem Namen „Bruder in Not“ bekannt. Als im Zuge der Kriegshandlungen in Jugoslawien in den 1990er Jahren die Aktion „Nachbar in Not“ ins Leben gerufen wurde, erfolgte die Umbenennung in SEI SO FREI, um eine Verwechslung der beiden Initiativen zu vermeiden.

Schwerpunkt der Aktion ist die jährliche Adventsammlung, die österreichweit von der KMB durchgeführt wird. Mit den gespendeten Geldern konnten in den 54 Jahren seit Beginn unzählige Projekte verwirklicht werden, die das Leben der Ärmsten in vielen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens nachhaltig verbesserten. Seit einigen Jahren ist nun SEI SO FREI ein eigener Verein, der auch das österreichische Spendengütesiegel besitzt.

Im heurigen Jahr liegt der österreichweite Schwerpunkt in der Unterstützung von Kindern in den Bergdörfern Guatemalas. Im Armenhaus Zentralamerikas leben Familien, die mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen. In den Bergen müssen die Kinder meist barfuß einen Schulweg auf steinigem Weg auf sich nehmen. Die Schulgebäude sind oft Blechhütten, die sich im Sommer aufheizen und deren Boden sich bei Regen in Schlamm verwandelt.

Die KMB Steiermark hat daneben mehrere Projekte, die sie nicht nur finanziell, sondern durch enge Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen vor Ort unterstützt. In Südamerika sind dies CEDEFES und CPT-Paraiba, in Brasilien und Peru die Organisation FEDERH. Diese Organisationen kümmern sich um vertriebene Kleinbauern, arbeitslose Landarbeiter, Indios und Nachkommen der ehemaligen Sklavinnen und Sklaven aus Afrika. Ebenso setzen sie sich ausgehend vom



DI Johann Stampler  
Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh



**ÜBER DEN KIRCHTURMHORIZONT HINAUS**

## Aktion SEI SO FREI® der KMB



Franz Gruber in Zanzibar bei der Arbeit an einem Dachbinder



**VERKEHRSSPIEGEL.** In der Ortschaft Ponigl gibt es einen modernen Verkehrsspiegel. Er ist mit einem Scheibenwischer versehen. Mittels Sonnenenergie wird eine Batterie gespeist und der Scheibenwischer, wenn der Spiegel angefahren ist, mittels Fernbedienung betätigt. Diese Eigenkonstruktion ist das Werk von Ing. Ferdinand Knäfl.

christlichen Glauben für die Menschenrechte von mittellose Indios ein, geben Rechts-hilfebeistand und initiieren Bildungs- und Umweltprojekte. Die KMB des Dekanats Graz hat seit vielen Jahren ihren Schwerpunkt in der Partnerdiözese Morogoro in Tansania und auf der Insel Zanzibar. Die Projekte auf Zanzibar laufen seit mehr als zehn Jahren unter der ehrenamtlichen Begleitung des KMB-Mitglieds Franz Gruber aus Nestelbach, der auch schon vor einigen Jahren in Wundschuh von seiner Tätigkeit berichtet hat. Es begann 1999 mit einer Hobelmaschine, die er nach Zanzibar lieferte und installierte. Im Laufe der Zeit entstanden Lehrwerkstätten, Internatsschulen für verschiedene Sparten, Stallungen für Hühner und Schweine, und in den letzten Jahren erfolgten die Erneuerung der Dachlandschaft der gesamten Anlage, die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens etc.

Das Projekt läuft so gut, dass alles zu klein geworden ist und folgende Projekte 2012 unter persönlicher Anleitung von Franz Gruber in Angriff genommen wurden:

- Errichtung von zwei Zisternen mit 80.000 Liter Fassungsvermögen und einem 700 Meter langen Rohrleitungssystem. Das gesammelte Wasser wird vor allem in der Landwirtschaft verwendet
- Errichtung neuer Werkstätten
- Renovierung und Umbau der alten Werkstätten zu Klassen und Wohnräumen. Mit der Fertigstellung ist 2013 zu rechnen.

Im Jahr 2011 wurden von der KMB Steiermark 58.100 Euro aufgewendet, davon 24.500 Euro in Lateinamerika und 33.600 Euro in Afrika. Ein herzlicher Dank gilt Ihnen allen für die Spenden, mit denen Sie auch heuer wieder unsere Aktion unterstützt haben. Wenn Sie bisher noch keine Gelegenheit hatten, besteht die Möglichkeit der Überweisung Ihrer Spende an den Verein SEI SO FREI, Steiermärkische Sparkasse, Konto-Nr. 954.222, BLZ. 20815. Ihre Spende ist auch steuerlich absetzbar (Registrierungsnummer SO 1600).

Ich, Johann Högler, möchte einmal in eigener Sache die Perspektiven beschreiben: „Im Ziegelwerk Wundschuh bin ich im Haus Nummer 70 aufgewachsen. Es ist mein Heimathaus. Vor wenigen Wochen wurden die früheren Gebäude von der Gemeinde Wundschuh völlig beseitigt. Eine kleine Episode dazu. Wenn ich schlimm war, wurde ich von meinen Eltern in der Küche eingesperrt. Sie arbeiteten im Ziegelwerk. Das Fenster war vergittert, aber als ich noch klein war, konnte ich durch das Gitter kriechen, bin aber, bevor die Eltern von der Arbeit kamen, wieder hineingekrochen. Von meinem Heimathaus sind mir nur die Hausnummer und ein Ziegel geblieben!“

Johann Högler

## WUNDSCHUHER PERSPEKTIVEN



## Seminar der Eltern-Kind-Gruppe

Duft nach Kaffee und Jause, fröhliche Stimmung, Kinder- und Erwachsenenlachen, gute Gespräche, schöne Lieder, lustige Spiele, kreative Bastelideen und vieles mehr – bunt wie der Herbst, das ist eine EKI-Gruppe. Die EKI-Gruppe trifft sich jeweils am 2. und 4. Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Kulturheim (10. und 24. Jänner 2013, 7. und 21. Februar 2013, 7. und 21. März 2013). Die Eltern-Kind-Gruppe bietet im Kulturheim Wundschuh ein vierteiliges Seminar für alle, die mit Kleinkindern leben, an. Teil 1 **Mit Kindern auf dem Weg** am Mittwoch, 30. Jänner 2013, um 19.30 Uhr, Teil 2 **Über Stock und Stein** am Mittwoch, 27. Februar 2013, um 19.30 Uhr, Teil 3 **Gewitter reinigen die Luft** am Mittwoch, 20. März 2013, um 19 Uhr, Teil 4 **Das Leben umarmen** am Mittwoch, 24. April 2013, um 19.30 Uhr. Die Referentinnen sind Anja Wagner und Margit Rauch.

Anmeldung bis 11. Jänner 2013 bei  
Christine Greiner (0664/8570743, tine\_greiner@web.de) oder  
Ulrike Lenz (0650/3963450, ulli.lenz@2gmx.net).  
Die Kosten für das gesamte Seminar betragen 20 Euro.



Im neuen Jahr 2013 trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe zum ersten Mal wieder am 10. Jänner 2013 im Kulturheim.

**NEUE FILIALE.** Bürgermeister Karl Brodschneider war zur Eröffnung der neuen Filiale der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG in Unterpremstätten, Hauptstraße 103, eingeladen. Die Bank ist nun beim Baumarkt Gangl eingemietet.

## Für Raubfisch-Fischer

Im kommenden Jahr 2013 ist es nicht mehr möglich, den Badensee Wundschuh als Badesee zu nutzen. Es entsteht nämlich ein Fischerparadies für Raubfisch-Fischer. Die Badeseestege wurden umgebaut, um ein gutes Fischen auf die Raubfische zu ermöglichen. Es wurden große Welse (der größte mit 98 Kilo) sowie Hechte (bis zu 20 Kilogramm) und Zander (zwischen 10 und 12 Kilogramm) eingesetzt. Ab Mitte März 2013 können dann die Petrijünger Raubfische angeln.



Ein großer Wels wird im Badensee Wundschuh eingesetzt.

**Höfler Bau** Ges.m.b.H.

Stadelweg 5  
8142 Wundschuh

**Josef Höfler**  
(0664) 501 36 56

Büro Edelstauden  
8081 Heiligenkreuz a. W.  
Edelstauden 130

Fax: (03134) 52361  
E-mail: office@hoefflerbau.at

# Mit dem Traktor nach Südtirol

Von Franz Fleischhacker

**Wer glaubt, schnell unterwegs sein zu müssen, um mehr zu sehen, der irrt.**

Mit dem Traktor in den Urlaub zu fahren heißt: die Zeit zu entschleunigen. Es entsteht Zeit zum „Mehr-Wahrnehmen“. Mit unseren acht Nostalgie-traktoren unternahmen wir elf Traktortouristen vom 30. Juni bis 8. Juli 2012 einen Ausflug nach Südtirol. Mit von der Partie waren Ilse und Franz Aichelsreiter, Franz Reczek und Franz Fleischhacker aus Wundschuh, Alois Scheifler aus Dietersdorf, Franz Baumhackl aus Zettling, Eveline und Walter Hammer aus Werndorf, Rudi Fruhmann aus Allerheiligen so-

käseerei. Wir genossen die schöne Bergwelt in vollen Zügen. Am zweiten Tag fuhren wir über den Reschenpass nach Südtirol zum bekannten Reschen Stausee. Der Kirchturm im See war natürlich ein begehrtes Fotomotiv. Voller Erwartung ging es dann zum höchsten befahrbaren Alpenübergang Europas, dem 2760 Meter hohen Stilfser Joch. Unsere Traktoren bewältigten die 48 Kehren ohne Probleme. Über die Schweiz ging es zu unserem in 1700 Meter hoch gelegenen Bergbauernhof in

Grafen Trapp aus Innsbruck mit der größten privaten Rüstungskammer Europas. Weiter ging unsere Fahrt über die Tanaser Höhenstraße, von wo wir einen wunderschönen Blick auf die riesigen, mit Hagelnetz bedeckten Obstgärten hatten. Vom Jungbauern am Untertröger Hof erfuhren wir vieles über das Leben im Vintschgau und die Gewinnung des Laaser Marmors. Wieder im Tal angelangt, fuhren wir durch das Schnalstal, Pfosental zu unserem Quartier. Diesmal in 1500 Meter

zu machen. Nach einem erfrischenden Getränk am Kalterersee fuhren wir durch die Weingärten in die Landesversuchsanstalt für Obst- Wein- und Gartenbau nach Laimburg. In der reizvoll gelegenen Anlage konnten wir in einer dreistündigen Führung den Obst-, Wein- und Gartenbau in Südtirol näher kennen lernen. Besonders beeindruckend war der gewaltige Felsenkeller der Schule mit seinen Präsentationsräumen. Mit viel neuem Wissen ging es nun der Landeshauptstadt Bo-



wie Grete und Vinzenz Jöbstl aus Kleinfelgitsch. Insgesamt hatte bei dieser Reise jeder über 1000 Kilometer zu bewältigen. Den Rucksack voll Neugier, guter Laune und natürlich einer guten Jause machten wir uns auf den Weg. Bevor unsere Traktoren im Autoreisezug von Graz nach Feldkirch (Vorarlberg) verladen wurden, besuchten wir noch die Oldtimersammlung vom Holder Hias in Graz. Anschließend ging es mit dem Autoreisezug nach Feldkirch zum eigentlichen Startpunkt unserer Reise. Erich Wanisch, ein Steirer, der in Vorarlberg lebt, begrüßte uns bei der Ankunft. Nach dem Frühstück zeigte er uns die Stadt von der schönsten Seite. Über Rankweil, dem Latenser Tal (wo der Almrausch in voller Blüte war), dem Furker Joch, Bregenzer Wald, dem Arlberg ging es nach Landeck zu unserem ersten Quartier. Unterwegs besuchten wir eine Alm-

Schliening, wo wir eine Nacht verbrachten. Diese Ortschaft besitzt eine Biogasanlage, die wir am nächsten Tag besichtigen konnten. Ein Besuch in der Klosteranlage Marienberg stand als nächstes auf unserem Programm. Dann ging unsere Reise am dritten Tag vom Almland zum Obstal im Vintschgau. Besonders beeindruckend war ein Besuch der Churburg (im Besitz des

Seehöhe. Es war ein 500 Jahre alter Bauernhof, komplett aus Holz gebaut. Am nächsten Tag verließen wir den Vintschgau und unser Weg führte uns auf die Südtiroler Weinstraße. Vor uns lag das Eisacktal mit der Kurstadt Meran. Reizvolle Ortschaften mit historischen Bauten säumten unseren Weg bis Kaltern. Schön langsam beginnt der Obstbau dem Weinbau Platz

zen entgegen. Dicht gedrängt, wie die Küken bei einer Henne, fuhren wir über die stark befahrene Brenner Bundesstraße. Dann ging es wieder über 15 sehr steile Kehren (wie kann es in Südtirol anders sein?) zu unserem vierten Quartier nach Steinegg. Nach dem Grillabend konnten wir bei Südtiroler Musik und herrlichem Ausblick auf Bozen den Tag ausklingen lassen.

Ein weiterer Höhepunkt erwartete uns am fünften Tag mit der großen Dolomitenfahrt. Über Kastelruth, einer sehr schönen Stadt mit mittelalterlichem Stadtkern, St. Ulrich, dem Grödner Joch und dem 2117 Meter hohen Falzarego Pass fuhren wir über Cortina d'Ampezzo und Silian ins Lesachtal. Nach einer 170 Kilometer langen Fahrt und vielen Fotostopps erreichten wir am Abend das auf 1500 Meter Höhe gelegene, malerische



Dorf Obertilliach, wo wir die Nacht verbrachten. Nach einer Rundfahrt mit dem Hotelchef durch den Ort ging es am nächsten Tag nach Maria Luggau. Dort besichtigten wir die Klosteranlage und wanderten auf dem Mühlen-Wanderweg, der uns einen Einblick in das Leben der Bergbauern gab. Ein sehr interessanter Bergbauernbetrieb war der Jöhrerhof, wo wir auch das Mittagessen einnehmen konnten. Hofkäserei, Speiseeisproduktion, die Verarbeitung von Schafwolle und Urlaub am Bauernhof sind die wirtschaftlichen Standbeine dieses Betriebes. In Würmlach besuchten wir einen Oldtimerkollegen, der Alteisen sammelt (Traktoren und Standmotoren). Nun ging es weiter, vorbei am Haus von Ar-

nen und die herrliche Bergwelt bewundern und genießen. Für viele Fotografen waren wir ein begehrtes Fotomotiv. Unsere Traktoren haben eine Leistung von 15 bis 26 PS und bezwangen mühelos vier Berge von 2000 Meter bis 2760 Meter sowie 14 Berge zwischen 1400 Meter bis 2000 Meter Seehöhe. Bis auf kleinere Reparaturen gab es auf dieser, von Sonnenschein begleiteten Reise, keine Probleme. Die Abende waren ausgefüllt mit gemütlichem Zusammensitzen, gutem Essen und viel Zeit für Plaudereien. Die überwältigende Schönheit der Südtiroler Berge und das schöne Erlebnis gemeinsam unterwegs zu sein, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.



min Assinger, zu unserem vorletzten Quartier in Hermagor. Bei herrlichem Wetter fuhren wir am vorletzten Tag unserer Reise nach Villach, besuchten dort die Burg Landskron und den Affen-Berg. Entlang des Ossiacher Sees führte unser Weg über Feldkirchen nach Gurk zu unserer letzten Station. Nach dem Abendessen unternahmen wir eine Wanderung durch den Ort und machten nette Bekanntschaften, die über das Leben der Menschen in dieser Gegend erzählten. Den letzten Tag unserer Reise begannen wir mit einer Domführung in Gurk. Nach einem interessanten Einblick in das Leben der Heiligen Hemma und der Domkirche führte uns der Weg über Althofen, dem Klippitztörl und der Packer Bundesstraße in unsere Heimat. In diesen acht Tagen konnten wir viel Interessantes sehen, nette Menschen kennen ler-

## SIE FRAGEN WIR ANTWORTEN

*Stimmt es, dass die Gemeinde Wundschuh für die Volksschüler eine eigene Unfallversicherung für Freizeit- und Schulunfälle abgeschlossen hat?*

Ja, das stimmt. Die Kosten für die Unfallversicherung für die Schüler der ersten Klasse hat die Raiffeisenbank dankenswerter Weise übernommen. Die restlichen Kosten werden von der Gemeinde Wundschuh bezahlt. Die Versicherung beinhaltet folgende Leistungen: Unfalltod 2200 Euro, Unfallinvalidität 22.000 Euro (Höchstleistung bis maximal 66.000 Euro), Unfallkosten 700 Euro, Hubschrauberbergung 2000 Euro.

## 24-Stunden-Pflege zu Hause



Die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester Cornelia Ferk (31) ist mit dem Wundschuher Wolfgang Ferk verheiratet und wohnt in Steindorf. Sie stellt die Organisation „Altern in Würde“ (AiW) vor.

Die Rolle der pflegenden Angehörigen kann sehr belastend sein und es bleibt im Alltag kaum Platz für Erholungsphasen. Studien belegen, dass 80 Prozent der pflegenden Angehörigen innerhalb von zwei Jahren selbst therapiebedürftig werden.

Um die Überlastungssyndrome bei pflegenden Angehörigen zu reduzieren, ist es wichtig, fachlich qualifizierte Hilfe durch professionelles Pflege- und Betreuungspersonal in Anspruch zu nehmen, um längerfristig mit voller Kraft und Motivation für seine Angehörigen da sein zu können.

Die ideale Lösung für pflegebedürftige Menschen, die ihren Lebensabend zu Hause verbringen möchten, ist die 24-Stunden-Betreuung daheim. Selbständige BetreuerInnen, die im 14-Tage-Turnus arbeiten, kümmern sich wie ein Familienmitglied rund um die Uhr um das persönliche Wohl hilfsbedürftiger alter Menschen. Tagsüber führen sie den Haushalt und unterstützen Pflegebedürftige beim Tagesablauf. Nachts sind sie auf Bereitschaft. Angehörige können sich beruhigt zurücklehnen.

Cornelia Ferk vertritt in ihrer Region die bekannte Organisation „Altern in Würde“ (AiW), welche bereits seit 13 Jahren in der 24-Stunden-Pflege in ganz Österreich tätig ist. Im Jahr 2008 wurde das Unternehmen vom Sozialminister als Musterorganisation vorgestellt. Bei AiW weiß man, worauf es in der 24-Stunden-Betreuung ankommt. Deshalb betreibt AiW eine eigene Firma in der Slowakei, die für Pflegebedürftige die besten Betreuerinnen auswählt und diese noch vor ihrem Einsatz gewissenhaft überprüft. AiW ist kein reiner Telefon- oder Internetvermittler, sondern bietet seinen Kunden ein umfassendes Service und qualifizierte BetreuerInnen.

Durch die legal tätigen BetreuerInnen haben Patienten zusätzlich zum Pflegegeld auch den Anspruch auf eine staatliche Förderung. Dadurch werden die Kosten deutlich gesenkt und die 24-Stunden-Betreuung leistbar gemacht

Die Leistungsangebote im Überblick:

- Kurzzeit-Betreuung als Urlaubsvertretung
- Langzeit-Betreuung, Dauer nach Bedarf
- Übergangsbetreuung bis zur Genesung oder bei Heimplatz-Wartezeit
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Ein Probemonat zum Testen

Wer an einer 24-Stunden-Betreuung interessiert ist, kann sich direkt an Frau Ferk wenden. Sie kommt gerne ins Haus, erhebt den genauen Betreuungsbedarf und beantwortet alle Fragen zur Pflege zu Hause. Kontakt 0664/8596573



# Wichtige Kennenlertage

Die 1a Klasse der Neuen Mittelschule Unterpremstätten verbrachte im Oktober drei Begrüßungstage zur Stärkung der Sozialkompetenz im Jugendgästehaus Weitental bei Bruck an der Mur. Die Tage wurden von der Freiraum GmbH perfekt organisiert und durchgeführt. Zwei Sozialkompetenztrainer waren für das vielseitige Programm verantwortlich und die Lehrer betreuten die Kinder außerhalb des Programms.

Die Kinder konnten viel über die neuen Klassenkameraden erfahren, sich selbst und andere in Gruppenerfahrungen kennen lernen, die Klassengemeinschaft grundlegend aufbauen, viel von Vertrauen, Akzeptanz, Gemeinschaftsregeln, Fairness und Respekt anderen gegenüber hören und in lustigen Spielen und Aktivitäten gleich ausprobieren. Eine Fackelwanderung und ein Lagerfeuer begeisterten die Kinder an den Abenden.

Hier einige Stimmen der Beteiligten zu diesen Tagen:

„Mir hat es hier sehr gut gefallen und das Wetter war ausgezeichnet gut. Man hat andere besser kennen gelernt und wir haben viele neue Spiele kennen gelernt. Die Zimmer waren wunderschön und die Betten sehr gemütlich. Wir machten sogar eine Fackelwanderung und spielten das lustige

Spiel HUGALELE. Heute sammelten wir noch ein paar Gegenstände im Wald und bastelten daraus Kunstwerke. Super, super, super toll!“ Christian

„Ich habe jemand als nervig bezeichnet, aber bei den Kennenlertagen war sie total anders für mich und ich habe gelernt: Schätze niemand falsch ein, wenn du es nicht weißt! Ich habe viel gelernt über mich, über Freunde und die Lehrer. Es war sehr lustig! Es gab dort einen großen Spielplatz mit einer Riesenrutsche, die total lustig war. Die Zimmer waren sehr schön und ich würde das nur weiter empfehlen!“ Anika

„Die Kennenlertage in Bruck haben mir sehr gut gefallen. Das Essen war gut, die Zimmer waren schön. Ich habe sehr viel Neues über meine Klassenkameraden erfahren. Das tägliche Programm war auch toll. Das Spiel HUGALELE hat mir besonders gut gefallen, auch die Fackelwanderung. Beim Spiel MOORPFAD konnten wir unsere Gemeinschaft unter Beweis stellen. Das Wetter war zwar nicht das Beste, aber es war trotzdem toll. Ich wünschte, die Tage wären noch nicht vorbei.“ Tobias

„Danke für diese schönen Tage! Mir hat gefallen, dass ich mit Selina und Chiara im Zimmer



war, dass das Essen total lecker war, dass wir lange aufbleiben durften. Die Betreuer waren nett und die Spiele waren sehr lustig (vor allem HUGALELE). Im Grunde hat mir alles Spaß gemacht!“ Elena

„Als wir am Mittwoch in der Früh zum Bahnhof fahren, dachte ich: Wie wird das Zimmer sein? Was werden wir dort machen? Als wir endlich dort waren und in die Zimmer durf-

ten, gab es zuerst ein paar Streitereien wegen der Betten, aber nach einer Weile hatten wir uns geeinigt. Mir hat es bei den Kennenlertagen sehr gut gefallen. Die Spiele waren immer lustig und auch das Essen hat gut geschmeckt. Das Spiel HUGALELE hat mir besonders gut gefallen. Das einzige, das mir nicht gefallen hat war, dass wir nicht länger bleiben konnten, denn diese Kennenlertage waren sehr lustig.“ Daniela

## Italienisches Restaurant

Im ehemaligen Waldrestaurant, Kalvarienbergstraße 40, wurde im Spätsommer 2012 ein italienisches Restaurant/Pizzeria „L'Isola“ eröffnet. Geführt wird es als reiner Familienbetrieb. Der Seniorchef ist Vater Nikola Basile, seine Gattin „Mama“ Maria ist Spezialistin für süditalienische Küche. Tochter Sara macht das Service, ihr Mann Antonio ist der Küchenchef. Zur Familie gehören auch der kleine Alexandro (Sohn von Sara und Antonio) sowie Marko und Damiano.

Die Familie Basile kommt aus Süditalien und will mit ihrem Lokal in Wundschuh nicht nur eine echte italienische Küche anbieten, sondern auch süditalienisches Flair. Im „L'Isola“ gibt es köstliche Pizzen, Nudel-, Fleisch- und Fischgerichte, Muscheln und vegetarische Speisen. Dazu werden natürlich auch italienische Weine serviert. In Wundschuh werden alle Gerichte auch kostenlos zu gestellt.

Mehr Infos gibt es im Internet unter [www.ristorante-pizzeria-lisola.com](http://www.ristorante-pizzeria-lisola.com). Telefon 03135/53563.



**JÄGER UND HEGER.** Für die Jäger kommt jetzt die Zeit, sich um das Wild zu kümmern, damit es gut durch den Winter kommt. Die Futterstellen für Rehe und Fasane werden kontrolliert und mit dem entsprechenden Futter gefüllt. Die Jäger sind nicht – wie so manche abfällig sagen – „Schießer“, sondern müssen (!) auch einen Abschussplan einhalten. Besonders sind sie aber Heger und Pfleger des Wildbestandes in der freien Natur. Auf dem Högler-Bild füllt Franz Lederer eine Fasanfutterstelle mit Getreide nach.



Nikola Basile mit seiner Familie ist bemüht, die Gäste im Restaurant/Pizzeria „L'Isola“ mit italienischen Gerichten zu verwöhnen.



**Die Eröffnung** des Hofladens von Anita und Thomas Baier am 30. September 2012 war ein würdiges Fest mit hunderten Besuchern aus Wundschuh und den Nachbargemeinden. Die Segnung des neuen Hofladens nahm Pfarrer Norbert Glaser vor. Für Musik und gute Laune sorgte die Gruppe „7ma Blech“. Es gab auch ein Schätzspiel und köstliche Speisen. Die Besucher waren von der Gestaltung und der Produktpalette im neuen Bauernladen sehr angetan.

Der Bauernladen am Kalvarienberg (direkt an der Landesstraße) hat an jedem Freitag von 13 bis 20 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 12 Uhr offen. Nähere Informationen gibt es unter [www.baiers-hofladen.at](http://www.baiers-hofladen.at) oder unter der Telefonnummer 0680/4050528 bzw. 0680/4050529.



**Ein Hoffest mit Gemeindefest-Charakter**



## Erfolgreiche Wundschuherin

Sonja Weber aus Wundschuh berichtet von der Stutbuchaufnahme und dem Fohlenbrennen des Steirischen Islandpferdezuchtverbandes in der Pferdewirtschaftsschule Grottenhof-Hardt am 6. Oktober 2012 und sagt voll Stolz: „Meine selbstgezogene Stute Tilraun vom Kaiserwald war Siegerin dieser Veranstaltung mit 8.0 Elitebeurteilung. Meine zweite Stute belegte den dritten Platz. Die Fohlen Tobbi und Dansandsteinn vom Kaiserwald belegten den zweiten und vierten Platz Platz.“



Erfolgreiche Sonja Weber

Weiters nahm Sonja Weber an den Steirischen Meisterschaften vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Semriach teil. Sie lässt wissen: „Mit Saedis von Semriach belegte ich den ersten Platz im Viergang Vorentscheidung und den ersten Platz im Tölt Vorentscheidung und somit war ich in der Gesamtwertung Erste! Die Viergangendausscheidung entschied ich mit Saedis auch für mich. Mit mei-

nem zweiten Pferd Tara fra Solfossi belegte ich im Tölt den dritten Platz in der Vorentscheidung. Für die Endausscheidung im Tölt entschied ich mich für Tara, da man nur mit einem Pferd reiten kann und wir holten uns auch Platz 1! Das Turnier war auch bei schlechtem Wetter einfach glänzend!“



Beim Fohlenbrennen

## Rot-Kreuz-Ball

Das Rote Kreuz, Ortsstelle Kalsdorf, lädt alle Wundschuher und Wundschuherinnen am Samstag, 12. Jänner, zum Rot-Kreuz-Ball ein. Dieser findet mit Beginn um 19 Uhr im Veranstaltungszentrum Fernitz statt. Den richtigen Musikmix garantiert diesmal die Band „Longa Musi“, für das leibliche Wohl sorgt das Catering-Team „Kirchenwirt“ aus Fernitz. Das Rote Kreuz bittet auch um Unterstützung beim Kartenvorverkauf.

Beim Rotes-Kreuz-Landesjugendbewerb in leoben stellten mehr als 600 Jugendliche aus der Steiermark ihr Können in Erster Hilfe unter Bveweis. Die Kalsdorfer Rot-Kreuz-Jugend, die mit zwei Gruppen an den Start gegangen war, sicherte sich den hervorragenden vierten Platz und qualifizierte sich somit für den Bundesbewerb in Tirol.

Wenn junge Menschen Interesse haben, beim Roten Kreuz mitzuarbeiten, sollen sie sich mit Ortsjugendleiter Hermann Flucher (Telefon 0664/1817876) in Verbindung setzen oder eine Jugendstunde besuchen, die jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr in der Dienststelle Kalsdorf stattfindet.

### FOTOS 1-3

Wir freuen uns mit den Gewinnern und Gewinnerinnen der Gesunde Gemeinde des ersten Halbjahres 2012: Helmut Peischl (er nahm am Geflügelflug teil und gewann einen Massagegutschein von Thomas Mitkein Foto), Andrea Wagner, Sarah Nachtnebel und Barbara Brandner.

1: Frau Andrea Wagner – sie ist Teilnehmerin des Frauentanz „Unbeschreiblich Weiblich“ und gewann einen Gutschein vom Biohof Kappel in Wuschan.

2: Sarah Nachtnebel – sie wanderte mit uns am 2. Juni als Vertreterin der sehr jungen Generation auf der Teichalm und gewann somit einen Gutschein von Thalia, um so ihrer Leselust fröhnen zu können.

3: Frau Barbara Brandner – auch sie tanzte Donnerstagabend mit Johanna Nachtnebel und durch ihre Teilnahme gewann sie einen Gutschein vom Genussbauernhof Hillebrand in Zettling.

### Fotos 4-12

Aktuelles Programm der Gesunden Gemeinde:

4: YOGA – mit Birgit Schumann-Jenko

5-8: ELTERN-KIND-TURNEN – mit Christa Lienhart

9: UNBESCHREIBLICH WEIBLICH – mit Johanna Nachtnebel

10-12: STÄRKE DICH SELBST – mit Roswitha Petritsch

### SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS für Mädchen & Frauen

In Zusammenarbeit mit dem Judoverein Hausmannstätten organisieren wir einen Selbstverteidigungskurs für Wundschuherinnen ab 12 Jahren. Das Trainerteam besteht aus Spezialisten der Polizei und des Bundesheeres und hat aufgrund jahrelanger Erfahrung (Kurse seit 1989) ein Programm mit folgendem Inhalt zusammengestellt:

1. Einführung
2. leicht erlernbare Techniken zur Abwehr von Angriffen
3. richtiges Verhalten in gefährlichen Situationen
4. richtiger Umgang mit dem Pfefferspray
5. gesetzliche Grundlagen
6. interaktives Szenarientraining mit Videoanalyse





undheitsgutschei-  
nerationenaus-  
steregger –  
dner.

nzes  
o-

Die insgesamt neun Ausbildungsstunden haben wir wie folgt aufgeteilt:

Samstag, 9. Februar 2013, 14 bis 17 Uhr

Freitag, 15. Februar 2013, 17 bis 20 Uhr

Samstag, 16. Februar 2013, 14 bis 17 Uhr

Die Kosten für den Kurs betragen 59 Euro pro Teilnehmerin.

Anmeldung mittels Bezahlung im Gemeindeamt bis 18. Jänner 2013 – Achtung: begrenzte Teilnehmerinnenanzahl.

Für Gesundheitsinteressierte hier ein Hinweis:

Halten Sie sich den 28. April 2013 frei

## 2. Gesundheitstag in Wundschuh



## SIE FRAGEN WIR ANTWORTEN

*Jetzt haben wir in Wundschuh kein Postamt mehr. Haben wir wenigstens Briefkästen?*

Da sich nach der Schließung des Postamtes kein Postpartner gefunden hat, müssen wir davon ausgehen, dass es in Wundschuh in Zukunft kein Postamt mehr geben wird. Es gibt zwei Briefkästen, die täglich entleert werden. Einer befindet sich beim ehemaligen Postamt, der andere bei der Trafik.

*Stimmt es, dass die Gemeinde Wundschuh Jugendliche unterstützt, indem eine Förderung für Taxirechnungen gewährt wird?*

Ja, das stimmt! Laut Gemeinderatsbeschluss bekommen Jugendliche bis zum vollendeten 21. Lebensjahr seitens der Gemeinde Wundschuh für von ihnen konsumierte Taxifahrten eine Rückvergütung von bis zu zehn Euro pro Monat. Diese Förderung wird als Beitrag zur Verkehrssicherheit gesehen. Jugendliche bekommen das Geld im Gemeindeamt bar ausbezahlt, wenn sie ihren Taxi-Beleg vorlegen.

*Warum wurde der Schöpfer-Parkplatz mit Blumenträgern abgesperrt?*

Der Parkplatz ist nicht abgesperrt, sondern es wurden bloß die Auflagen des straßen- und baurechtlichen Bescheides erfüllt. Das heißt, es darf nur eine Zu- und Ausfahrt von der Landesstraße geben. Es darf keine Zufahrt vom Kirchweg möglich sein.

Besuchen Sie auch unsere Homepage  
[www.wundschuh.steiermark.at](http://www.wundschuh.steiermark.at)



Der ESV lud auch heuer alle HelferInnen zu einer Buschenschankfahrt ein.

### Gesangverein

Obmann  
Thomas Baier



Die Wundschuher Musikwerkstatt, die auch heuer Ende August stattgefunden hat, war wieder ein sehr großer Erfolg. Diesmal wurden bereits in zwei Gruppen 24 Kinder und Jugendliche an vier Halbtagen inspiriert, die Welt der Musik und des Gesangs zu entdecken. Den drei Vortragenden Stefan Stampler, Leonhard Stampler und Katharina Aberer gelang es, mit den Kindern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu erarbeiten, das am Abschlussabend präsentiert wurde. Nach Ende der Sommerferien begannen wir mit der Probenarbeit für unser vorweihnacht-

liches Benefizkonzert, das wir am 25. November 2012 in der Pfarrkirche Wundschuh veranstalteten. Mit von der Partie waren neben dem Gesangverein auch ein Bläserquintett von der Ortsmusik Wundschuh, der Chor „Cora(l)zon“ aus Graz sowie die Kirchenchöre von Kitzeck und Heimschuh. Verbindende und besinnliche Texte wurden von Diakon Wolfgang Garber vorgelesen. Der Erlös aus dieser Veranstaltung in der Höhe von € 1.183,- ging zum Teil an den Sozialkreis der Pfarre Wundschuh und zum anderen Teil an die Aktion „Steirer helfen Steirern“ der Kleinen Zeitung. Am 8. Dezember 2012 trugen wir wieder wie alle Jahre zum Gelingen der Vorweihnachtsfeier der Gemeinde mit Entzündung der Christbaumkerzen vor dem Kriegerdenkmal bei. Auch bei der Christmette

am 24. Dezember um 21 Uhr werden wir zu hören sein. Wir wünschen all unseren Freunden und Gönnern sowie der gesamten Gemeinde- und Pfarrbevölkerung von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013, für das wir uns wieder viel vorgenommen haben.

### Eisschützenverein

Obmann  
Ernst Steinfeld



Alljährlich lädt der Eisschützenverein Wundschuh jene Damen und Herren, die bei den verschiedenen Aktivitäten des Vereins – sei es am Eislaufplatz in Ponigl oder in der ESV-Halle „Halle für alle“ – mithelfen, zu einer Buschenschankpartie ein. Heuer führte



Ein Benefizkonzert mit vier Chören und einem Bläserquintett fand am 25. November in der Pfarrkirche Wundschuh statt.

## Katholische Frauenbewegung

Obfrau  
Ingrid Rupp



*Am 4. November fand der Ehejubiläumsgottesdienst statt, zu dem besonders Ehepaare eingeladen waren, die ein besonderes Ehejubiläum begingen. Im Anschluss an den Festgottesdienst waren alle zum Pfarrcafe im Kulturheim eingeladen.*

die Fahrt zum Buschenschank Pint in der Oststeiermark. Dabei dankte Obmann Ernst Steinfeld den fleißigen Helfern für ihren Einsatz und bat gleichzeitig auch in der neuen Saison um ihre Mitarbeit.

## wiwie

Obfrau  
Lisa Jenull-Janes



Das ist die letzte Ausgabe dieser Zeitung im Jahr 2012. Ein guter Grund für einen Rückblick auf durchgeführte Veranstaltungen: Handarbeitsrunde, Osterdekorationen, Wanderung, Typ-Beratung, Autorenlesung. Das Jahresende ist für meinen Mann und mich auch das Ende unserer Zeit in Wundschuh, wir werden 2013 nicht mehr hier wohnen.

Frau Sigrid Wesiak aus Wernsdorf wird die Leitung von wiwie übernehmen und ich weiß, dass der Verein bei ihr in den besten Händen ist. Frau Wesiak wohnt in unserer Nachbargemeinde Werndorf,

ist Heilmasseurin, Energetikerin, eine große Tierliebhaberin und seit den Anfängen von wiwie als Obfrau-Stellvertreterin dabei.

Was machen wir bei wiwie? Erfahrungsaustausch und voneinander lernen ist unser Ziel, auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Nach dem Motto „Hallo Nachbar“ gemeinsame Interessen teilen und ein freundliches „Hallo“ sagen. Im Programm 2013 stehen weiterhin Wanderungen, Vorträge, Basteln von Dekorationen z. B für Ostern oder Weihnachten, Lesungen und andere Aktivitäten. Näheres über die Veranstaltungen erfahren Sie auf unserer Homepage [www.wiwie.at](http://www.wiwie.at), aus den Bürgermeisterbriefen und der Gemeindezeitung.

Wir hatten eine schöne Zeit in Wundschuh und ich bedanke mich bei allen, die mich durch ihr Interesse, mit ihren Ideen und mit der Bereitschaft zur Zusammenarbeit unterstützt haben. Ich wünsche Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2013!



*Am 22. September fand der Dekanatsausflug der Katholischen Frauenbewegung nach Admont statt. Unser Chor umrahmte die Morgenandacht in der Kirche von Frauenberg.*



*Die LIMA-Gruppe trifft sich jeden Dienstag im Kulturheim Wundschuh. Der Name LIMA kommt von „Lebensqualität im Alter“. Das Gedächtnis soll durch spielerische Übungen gestärkt werden. Lebensfreude, Humor und leichte Bewegungen sind für die Eigenständigkeit im Alter sehr wichtig. Ein Dankeschön gilt der Gemeinde Wundschuh für die Bereitstellung der Räumlichkeiten!*



Gruppenfoto vor der Allianz-Arena. Besucht wurde das Spiel Bayern München gegen FSV Mainz 05.

## ÖVP Wundschuh

Obmann  
Karl Brodschneider



Die ÖVP Wundschuh führte am Samstag, 15. September 2012, eine Fan-Fahrt zum Fußballspiel Bayern München gegen den FSV Mainz 05 durch. Um 7 Uhr ging es beim Kultur- und Sportheim los. In der Gemeinde Pichl-Preunegg wurde eine Jausenpause eingelegt.

Dann fuhr man direkt zur Allianz-Arena im Münchener Olympiapark weiter. Dort hatte man noch genug Zeit, die fantastische Sportanlage in aller Ruhe anzuschauen und in eine der vielen Bars und Verkaufsstände etwas zu kaufen. Das Fußballspiel war restlos ausverkauft. Von der Stimmung im Stadion waren die Wundschuher Sportsfreunde begeistert. Die Sieger des während der Hinfahrt durchgeführten Fußball-Lottos wur-



Nadine Nager entpuppte sich als echter Bayern-Fan.

## Das Team von Frisör Haarmonie<sup>a</sup>

wünscht ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr!



Hauptstrasse 113  
8401 Kalsdorf  
Tel. 03135/52567  
www.frisoer-haarmoniea.at

### öffnungszeiten:

mo. Ruhe tag  
di. 8-18 uhr  
mi. 8-18 uhr  
do. 8-19 uhr  
fr. 8-19 uhr  
sa. 7-13 uhr



Victoria Brodschneider löste ihren Hauptpreis ein, den sie bei der vorjährigen Wurmschachern-Dankeschönfeier gewonnen hatte.



www.mopedführerschein.at

den geehrt, als die ÖVP bei der Heimreise alle zu einer Jause mit Getränk einlud. Bei der Wurmschachern-Dankeschönfeier vor einem Jahr gewann Victoria Brodschneider eine Buschenschankpartie. Diese wurde jetzt im Herbst eingelöst. Zusammen mit ÖVP-Obmann Karl Brodschneider lernte die junge Gewinnerin mit ihrer Familie und mit der Familie Pettinger den Weinbaubetrieb Schmölzer in St. Andrä-Höch kennen, wurden von Hausherrn Vizebürgermeister August Schmölzer durch einen Weingarten ge-

führt und genossen die anschließende Buschenschank-Jause.

## Elternverein

Obfrau  
Beatrix Kermautz



Ende November 2012 ist Roswitha Reczek in den Ruhestand getreten. Der Elternverein der Volksschule Wundschuh dankt Frau Reczek für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute!

## Gemeindebauernobmann

Andreas Kainz



Gemeindebauernobmann Andreas Kainz schreibt: In einer Zeit von „Will haben, aber nichts dafür geben“ möchte ich mich für das größtenteils entgegengebrachte Verständnis der Bevölkerung für die Arbeit unserer Bauern bedanken! Landwirtschaft macht manchmal auch Lärm, Schmutz, Staub und Gestank. Durch das Wetter bedingt, ist es manchmal auch notwendig, in der Nacht und an Wochenenden die Felder zu bestellen, zu pflegen und zu ernten. Die Arbeit unserer Bauern bringt uns allen ausreichend gesunde und gute Lebensmittel, gesundes und gutes Trinkwasser, gesunde und gute Luft und viel Platz zur Naherholung in der schönen, überwiegend von Bauern geprägten Wundschuher Landschaft. Bei den Jägern möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken und dass wir auch im Jahr 2013 vor allem die stark steigenden Krähen- und Wildschwein-Populationen unter Kontrolle halten. Allen Bauern in unserer Gemeinde und allen Wundschuhern wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und eine gute Ernte im Jahr 2013!

## Sparverein Wundschuh Trafik

Obfrau  
Juliane Leber



Sein fünfzigjähriges Bestehen feierte der Sparverein Wundschuh-Trafik. Im Zuge der Auszahlung am 24. November 2012 im Gasthaus Farmer erinnerte Obfrau Juliane Leber an den Beginn der Vereinstätigkeit. Im Jahre 1961 hatte Frau Reinbacher (Mutter von Frau Hanel) die Agenden des Sparvereins übernommen. Nach deren Tod im Jahre 1962 wurde Herta Hanel neue Obfrau. Dieses Amt übte sie 40 Jahre lang aus. Im Jahr 2002 wurde ein neuer Vorstand gewählt, mittlerweile sind auch schon zehn Jahre vergangen. Es ist der älteste Sparverein von Wundschuh.

Frau Waltraud Walch von der Raiffeisenbank Wundschuh gratulierte Obfrau Juliane Leber für ihre zehnjährige Tätigkeit und bedankte sich auch bei Frau Elisabeth Schwaiger-Lang für ihre Genauigkeit als Kassierin. Beide bekamen eine wunderschöne Orchidee. Auch der Vorstand überraschte Juliane Leber mit einem großen Blumenstrauß. Es gab für jedes Mitglied ein Geschenk. Über ein paar Hauptpreise dürfen sich freuen: Herr Hannes Hörbinger (Thermengutscheine), Frau Roswitha Strohrigl (Armband), Frau Martina Blattl (Kristallschüssel), Frau Ingrid Öhlwein (Stabmixer), Herr Anton Öhlwein (Silbertablett). Ab 14. Jänner 2013 von Montag bis Freitag darf wieder in der Trafik eingezahlt werden. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Neue Karten liegen in der Trafik auf. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

## Sportverein



In der nun zu Ende gegangenen Herbstsaison stand der Sportverein Wundschuh mit insgesamt fünf Mannschaften im Einsatz. Die vier Nachwuchsmannschaften (U17, U13, U10 und U8) wurden in Spielgemeinschaft mit den benachbarten Sportvereinen Wernsdorf und Kalsdorf geführt. Die Kampfmannschaft spielt in der 1. Klasse West und liegt nach dem Herbstdurchgang auf dem siebenten Tabellenplatz (nur drei Punkte Rückstand auf den Drittplatzierten).

**Redaktionsschluss  
für die nächste  
Ausgabe:**

**Freitag,  
15. Februar 2013**

**Raiffeisenbank  
Unterpremstätten**



**Das Team der  
Raiffeisenbank Unterpremstätten**

**wünscht Ihnen ein  
frohes Weihnachtsfest und  
ein erfolgreiches neues Jahr**

*Es sollte jeder Tag unseres Lebens  
ein Weihnachtstag sein,  
an dem wir Freude und Glück  
erhalten und weitergeben.*



Bei der Erntedankfeier in Wildon musizierte der Musikverein Wundschuh.

## Musikverein

Obmann  
Thomas Schöggler



Am 15. September heirateten unsere beiden Vereinsmitglieder Helen Gartler und Christian Orthofer. Der Musikverein gratulierte mit einem Ständchen.

Am Sonntag, dem 7. Oktober 2012, lud der Musikverein nach einem Probennachmittag alle Helfer und Unterstützer zu einer Jause im Erlebnishof Reczek ein.

Bei unserem „Schönen Sonntag“ spielte die Marktmusikka-

pelle Wildon auf, am 14. Oktober 2012 folgte unser Gegenbesuch, bei dem wir die Erntedankfeier musikalisch umrahmten.

Unser langjähriges Mitglied Franz Aichelsreiter lud am 27. Oktober 2012 zur Feier anlässlich seines 50. Geburtstages ein. Der Musikverein gratulierte und feierte bei diesem einzigartigen Fest bis in die frühen Morgenstunden in der ESV-Halle.

„Frisch auf“ geigten die „Stockhiatla“ am 10. November bei unserem Ball, DJ Lassi und DJ Tom heizten in der Disco ein und unsere Gäste genossen den steirischen Abend.

Obmann Thomas Schöggler abschließend: „Ich wünsche allen Musikerinnen und Musikern, allen Gönnern, Förderern und Helfern eine besinnliche Adventzeit und ein schönes Weihnachtsfest. Am 26. Dezember startet das traditionelle Neujahrgeigen. Wir freuen uns darauf, die Neujahrswünsche persönlich an die Gemeindebevölkerung überbringen zu können.“

## Hobby-sportverein

Obmann  
Hannes Schöpfer



**Ausflug.** Da der Hobbysportverein Wundschuh in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert, haben wir uns auch für unseren Ausflug etwas Besonderes einfallen lassen. Am 22. September 2012 fuhren 19 Mitglieder bereits zu früher Stunde mit dem Intercity-Zug nach Wien. Nach dem Bezug der Hotelzimmer machten wir uns daran, die Innenstadt unsicher zu machen. Nach einer Führung durch die Kaiserappartments und das Sissi-Museum stärkten wir uns bei einem Mittagessen im

„Hinterholz“. Anschließend haben wir noch eine spannende Führung durch den Stephansdom und seine Katakomben genossen. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung, der Großteil ließ den Tag im Wiener Prater ausklingen. Tag zweistand für die meisten ganz im Zeichen des „Red Bull Flugtages“, der an diesem Tag nahe der Wiener Donauinsel über die Bühne ging. Nach zwei spannenden Tagen traten wir am späten Nachmittag wieder die Heimreise mit der ÖBB an.

**Läufe.** Auch sportlich waren wir diesen Herbst sehr aktiv. Drei Laufevents durften sich über HSV-Beteiligung freuen. Am 1. September beim Stainzer Schilcherlauf stellten wir eine Staffel. Bei strömendem Regen bewältigten die Teilnehmer Rene Sauer, Ferdinand Krispel, Gernot Lorber und Matthias Kainz gemeinsam die Halbmarathondistanz. Karin Leykauf trat im 5,25 km Bewerb an.

Am 7. Oktober fand der Frauentaler Herbstfarbenlauf statt. Gernot Lorber und Rene Sauer liefen jeweils die 10 km Distanz.

Abschließend fand am 14. Oktober der Graz Marathon statt – Rene Sauer kämpfte sich über die Halbmarathondistanz in unter zwei Stunden ins Ziel. Wir gratulieren allen Läufern recht herzlich zur ihren sportlichen und persönlichen Erfolgen!

**Kastanienbraten.** Unser heuriges Kastanienbraten fand am 20. Oktober bei Michael Gödl in Forst statt. Bei Kastanien, Sturm und herrlichem Herbst-



Obmann Thomas Schöggler gratulierte Franz Aichelsreiter zum 50. Geburtstag.

www.SESERKO.AT

...natürlich  
**GASTHAUS SESERKO**

STEINDORF 7, 8142 WUNDSCHUH

TEL.: 03136/53214 RUHETAG: SONNTAG, MONTAG

**A. LEBER KG**

LANDESPRODUKTENHANDEL

**KARTOFFEL ZWIEBEL KRAUT**

KAISERWALDWEG 20 TEL.: 03135/53 965  
8142 WUNDSCHUH FAX.: 031 35/55779

wetter saßen wir bis in die späten Abendstunden gemütlich zusammen.

**Kegeln.** Das dritte Kegeln unserer diesjährigen Gesamtwertung ging am 2. November im Gasthaus Haiden über die Bühne. Der Sieg bei den Da-

men ging an Helene Sauer vor Trude Grassler und Karin Leykauf. Bei den Herren siegte Werner Bogner mit einem Punkt Vorsprung auf Lokalmatador Erwin Haiden und mit zwei Punkten vor Rene Sauer und Franz Bogner. Ein denkbar knappes Ergebnis.



Bei Familie Gödl in Forst fand am 20. Oktober das Kastani-enbraten statt.



19 Mitglieder nahmen am zweitägigen Wien-Ausflug teil. Am zweiten Tag wurde auch der Red Bull-Flugtag besucht.

Werner Bogner siegte beim dritten HSV-Kegeln in diesem Jahr denkbar knapp.



Die Teilnehmer beim Stainzer-Lauf mit (von links) Gernot Lorber, Matthias Kainz, Rene Sauer und Ferdinand Krispel.



**Pail & Czuser** GmbH  
**Pail & Pratter** GmbH



**natureplus**

Estrich - Beschichtungen - Umbau - Renovierungen  
Innen- u. Außenputze - Wärmedämmverbundsysteme

Bewusst für Sie und unsere Umwelt!

GESUNDES WOHNKLIMA MIT KALKPUTZ

- Ausführung in höchster Qualität, Erfahrung, Zuverlässigkeit und funktionelle Lösungen
- Innovative Ideen für kreative Gestaltungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich
- Ersparnis der Heizkosten und des Energieverbrauches durch optimale Wärmedämmung

WIR BIETEN IHNEN OPTIMALE LEBENSQUALITÄT ZU WENIG PREIS!

- Estrichbau aller Arten inkl. Unterbau
- Beschichtungen und Versiegelung
- Wärmedämmverbundsysteme aller Arten

- Industrieböden
- Innenputzarbeiten
- Fassadenputzarbeiten

- Alles unter einem Dach
- Ein Ansprechpartner für die gesamte Bauzeit
- Bei uns werden Sie immer über den neuesten Stand der Technik informiert
- Ausführung in höchster Qualität zu marktgerechten Preisen
- Verlässlichkeit für unsere Kunden durch kontinuierliche Qualitätsverbesserung



Danke an unsere Kunden für die Zusammenarbeit im diesem Jahr, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2013!

8523 Frauental, Marktring 5, 03462/30614, office@pail-czuser.at, www.pail-czuser.at

## Kameradschaftsbund

Obmann  
Josef Lorber



Dass beim Kameradschaftsbund immer was los ist, zeigt die Vielzahl an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten, die es im Herbst gegeben hat.

**2-Tagesausflug nach Slowenien.** Wie schon im letzten Jahr hat Kamerad Franz Schwärzli auch heuer wieder unser Nachbarland Slowenien als Ziel für den Ausflug ausgewählt. Am zweiten Septemberwochenende ging es mit dem Bus der Fa. Orbis Reisen ans Meer nach Portoroz und Piran. Neben einer Führung im Lippizanergestüt in Lipica wurden die Gedenkstätte in

Redipuglia, wo bei den Isonzoschlachten im Ersten Weltkrieg mehr als 100.000 italienische Soldaten gefallen sind, sowie ein ganz in der Nähe gelegener österreichisch-ungarischer Friedhof, die letzte Ruhestätte von mehr als 14.000 Soldaten, besucht. Bevor es am zweiten Tag durch das Isonzogegebiet, über den Predilpaß und Tarvis wieder zurück nach Österreich ging, legte der Bus einen Zwischenstopp in Kobarid ein, wo ein Museum, das sich mit dem Thema „Erster Weltkrieg“ auseinandersetzt, besichtigt wurde. In der Heimat angelangt, ließen die 42 Teilnehmer den Ausflug im Buschenschank

Zach in Ligist in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

**Totengedenkfeier.** Beim ÖKB ist es seit jeher Tradition, dass am Sonntag vor Allerheiligen eine Totengedenkfeier für die in den beiden Weltkriegen gefallenen und vermissten Kameraden abgehalten wird. Im Zuge dieser Feier segnete Pfarrer Norbert Glaser das Soldatengrab auf dem Ortsfriedhof. Es wurde ein Kranz niedergelegt und Obmann Josef Lorber richtete einige Worte an alle Anwesenden. Nach dem vom ÖKB-Chor mitgestalteten Gottesdienst marschierten alle Kameraden unter Vorantritt der Musikkapel-

le zum Kriegerdenkmal. Kommandant Werner Nager gab den Befehl zur Kranzniederlegung und im Anschluss sprach Bürgermeister Karl Brodtschneider zu den Kameraden und zur Bevölkerung. Nach der Fahnenversorgung waren die Musik und alle Kameraden von der Gemeinde und vom ÖKB zu einer Jause in das Gasthaus Farmer eingeladen.

**Aus der Spartecke.** Beim Bezirksschnapsturnier, das der ÖKB im Kulturheim ausgetragen hat, gab es mit einem Dreifach-Erfolg ein historisches Ergebnis. Franz Seidler wurde Bezirksieger, gefolgt von Fritz Martschitsch und Vinzenz

*Die Sieger des Bezirksschnapsturniers mit ihren Urkunden: Vinzenz Seidler, Franz Seidler und Fritz Martschitsch alle vom ÖKB-Ortsverband Wundschuh*



**ebe**  
WWW.EBE-PLANUNG.COM

Um einen Einklang von Form und Funktionalität zu finden - und diesen baulich umzusetzen - bedarf es eines ausgewogenen Wechselspiels zwischen Auftraggeber und Planer. Um ihren Vorstellungen und Visionen einen architektonischen Ausdruck verleihen zu können, bedarf es Kompetenz, Verständnis und Erfahrung, wobei wir diese Voraussetzungen zu unseren Stärken zählen dürfen.

TI// +43 (0) 316 890 357 - 0  
FI// +43 (0) 316 890 357 - 15  
mail// office@ebe-planung.com  
url// ebe-planung.com  
Andreas Eichhofer: +43 (0) 664 541 93 98

## A. Reiningger

**Kartoffel- und Zwiebelgroßhandel**

8142 Wundschuh  
Gradenfelder Weg 32  
Tel. 0 31 35/52 4 28

## SILVI'S BRÖTCHEN, PLATTEN UND PARTY SERVICE

Silvia Leinholz  
Hauptstraße 78  
8142 Wundschuh  
Tel: 0664/3955735

E-Mail:  
silvia.leinholz@hotmail.com



**Massagepraxis**  
Thomas Mitteregger  
Dorfstraße 5  
8142 Wundschuh  
0664/133 8558

Seidler. Bei den Damen siegte Annemarie Seidler aus Tobelbad vor Veronika Feichtgraber (Dobl) und Helga Martelanz (Unterpremstätten). Die beiden Wundschuherinnen Brigitte Steinacher und Anita Martschitsch belegten die Plätze fünf und sieben. Insgesamt haben 56 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Veranstaltung teilgenommen. Und auch beim Bezirkskegeln im Gasthaus Haiden, veranstaltet vom Ortsverband Werndorf, durfte kräftig gejubelt werden. Kommandant Werner Nager wurde bei den Herren, Martina Blattl bei den Damen Bezirksieger. Ohne Stockerlplatz, aber den-

noch mit einer respektablem Platzierung haben die Mannschaften Wundschuh I mit Herbert Karner, Ernst Steinfeld, Karl Schöggler und Josef Roßmann sowie Wundschuh II mit Karl Ferk, Erich Gödl, Karl Jagersbacher und Günther Schalamun beim Bezirksstockturnier in Mellach abgeschnitten. Wundschuh II erreichte den vierten Rang, Wundschuh I landete auf Rang sechs. Bezirksieger wurde Mellach I vor Mellach II und Nestelbach.

**Geburtstage.** Magdalena Likawetz (Fahnenmutter): 80 Jahre Franz Kölbl (langjähriger Kassier, Ehren- und Ausschussmitglied): 75 Jahre



Ein Gruppenfoto, aufgenommen im Zuge des ÖKB-Ausflugs in Redipuglia

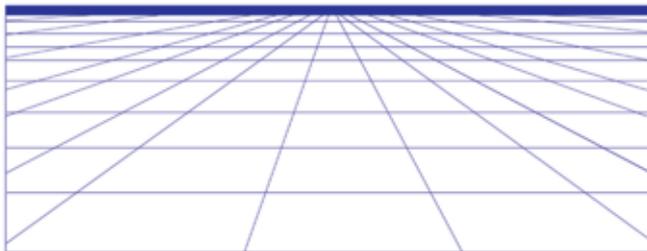
Der Kameradschaftsbund Wundschuh gratuliert den Jubilaren auf das Allerherzlichste, wünscht ihnen alles Gute, vor allem aber Gesund-

heit und noch viele Jahre in unserer Mitte. Der ÖKB Wundschuh wünscht allen GemeindegängerInnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2013!



Die Mannschaften Wundschuh I und Wundschuh II mit Betreuung. Von links Sportreferent Fritz Martschitsch, Günther Schalamun, Josef Roßmann, Karl Jagersbacher, Erich Gödl, Herbert Karner, Ernst Steinfeld, Karl Schöggler, Karl Ferk und Obmann Josef Lorber

# FLIESEN



# HELD

**WIESENHOFWEG 20 • A-8142 WUNDSCHUH**

**E-Mail: [fliesenexpress@direkt.at](mailto:fliesenexpress@direkt.at)**

**<http://www.fliesenexpress.at>**

**Tel. 03135 / 56 7 96**

**Tel. 0664 / 221 20 27**

**Fax 03135 / 56 7 96-4**



Die Jungschar wurde heuer als originellste Teilnahmegruppe des Radwandertages geehrt.

### Fremdenverkehrsverein

Obmann  
Werner Rupp



### Radwandertag

Am Sonntag, den 2. September 2012, wurden die WundschuherInnen vom FVV zum traditionellen Radwandertag gerufen. 24 Freiwillige hatten bereits am Samstag, bei noch strömenden Regen, die umfangreichen Vorarbeiten die zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung erforderlichen Vorarbeiten geleistet. Von 21 fleißigen Wundschuher Hausfrauen (auch Hausmännern!) wurde eine Fülle wahrlich köstlicher Mehlspeisen für den Verkauf an die Teilnehmer der Veranstaltung zubereitet.

Am Sonntag waren nach bangen Blicken auf die Wettervorhersage die Wettermacher auf Seiten des Fremdenverkehrsvereines. Bei idealem Radler-Wetter wurden mehr als 200 sportbegeisterte und Fitness suchende Radler auf die Strecke geschickt. Ob mit Rennrad, Mountain Bike, Tandem oder Kinderrad, junge und junggebliebene Radler traten mit Begeisterung, Ehrgeiz und Elan in die Pedale.

Wieder strampelten Einzelkämpfer, ganze Familienverbände, einheitlich bunt ge-



Die Landjugend und die GewinnerInnen.

dresste Gruppen, was das Zeug hielt beziehungsweise was die Kondition zuließ durch das schöne Wundschuher Gemeindegebiet. Die Labestation in Neuschloß, etwa auf halber Strecke, war bald stark frequentiert. Bei kräftigen, leckeren Broten und kühlen Getränken konnten die Radler die bis dorthin abgestrampelten Kalorien mühelos wieder zurückholen.

Grillhendl, Bratwürstl und gepflegte Getränke erwarteten die ersten, bereits um 12 Uhr wieder bei der ESV-Halle eintreffenden Radsportler. Beim gemütlichen Zusammensitzen, bei Plaudereien und Diskussionen über dies und das, über so

manches Geschehen in der Gemeinde verging rasch die Zeit bis zum Beginn der ebenfalls traditionellen Verlosung der vielen Warenpreise. Diese Verlosung wurde von Obmann Werner Rupp mit viel Geschick und Bravour durchgeführt. Mit Hilfe seiner Assistenten und Glückselgen waren die Preise bald verlost und die Gewinner standen fest.

Den ersten Preis, ein Mountainbike, gespendet vom FVV, gewannen im Duett Andreas Heiling und Jörg Wango. Den zweiten Preis, ein Trekking-Rad, gespendet von der Gemeinde Wundschuh, gewann Maria Strommer. Den dritten Preis, ein attraktiver Reisegutschein

von Orbis Reisen, gewann Maria Stubenrauch. Den vierten Preis, ein Kinderfahrrad, gespendet vom FVV, gewann Maria Csuk.

Brigitte Strommer war im Schätzspiel um einen köstlichen 6120 Gramm schweren, geselchten Schinken eines steirischen Bioschweines, hergestellt von der Familie Pyringer, unschlagbar. Der von ihr abgegebene Wert war 6123 Gramm. Mit ihren Schätzungen lagen knapp, aber doch dahinter Christof Greiner und Anton Hubmann. Eine köstliche und optisch wunderschöne Torte, zubereitet und gespendet von unserem Wundschuher Konditormeister Erwin Haiden, wurde ebenfalls verlost.

Die Bewertung der originellsten beziehungsweise aufwendigsten Gruppenteilnehmer war besonders schwierig. Den ersten Preis hätten alle verdient, jedoch die Abstimmung sah die Jungschar auf Platz eins vor. Der zweite Platz ging an die Landjugend Wundschuh, Dritter wurde Karl Gföller mit seinem Tandem und einem Sehbehinderten als Tandem-Partner.

Nach Grußworten von Vizebürgermeister Karl Scherz und Dankesworten des Obmannes Werner Rupp ging die Veranstaltung dann bald zu Ende. Ein schöner Tag mit sportlichen

Konditorei im Gasthaus  
**H A I D E N**  
  
Traditionell modern

Hauptplatz 11  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35 / 52 5 04

Backhendl auf Vorbestellung  
Hausgemachte Mehlspeisen  
Eisspezialitäten

PERSÖNLICHE BERATUNG · PRÄZISE PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

Team **SCHERBINEK**

ELEKTRO · SANITÄR · GAS · HEIZUNG · KLIMA · INSTALLATIONEN

Info-Hotline unter 03136 / 524 06

8141 UNTERPREMSTÄTTEN | HAUPTSTRASSE 227  
TELEFON 03136/ 524 06 | FAX 03136/ 524 06 -17  
E-MAIL inst@scherbinek.at | www.scherbinek.at



Am 9. November lud der Fremdenverkehrsverein die MitarbeiterInnen beim Fetzenmarkt zu einem Dankeschön-Essen ein.

und gesellschaftlichen Erlebnisse ging zu rasch zu Ende. Wir sehen schon mit Freude dem nächsten Radwandertag im August 2013 entgegen.

#### Dankeschönfeier

Der Fetzenmarkt des FVV Wundschuh wurde vom 12. bis 16. Juni 2012 abgehalten. Diese alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung ist bereits in der Vorbereitungszeit mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden. Werner Rupp, Obmann des FVV, und sein Team haben die Abläufe und die notwendigen Arbeiten, die zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung Bedingung sind, bereits Monate vorher generalstabsmäßig geplant. Der wichtigste Bestandteil dieser Pla-

nung sind die vielen freiwilligen Helfer. Wie die Jahre und die Veranstaltungen zuvor wurden viele Wundschuher angesprochen, zur Mitarbeit gebeten und eingeladen. Insgesamt haben 65 Wundschuher zugesagt. Von diesen wurden dann auch die verschiedensten Aufgaben – vom Herrichten des Verkaufsplatzes, Aufstellen der Verkaufstische, Einrichten des Getränke und Verpflegungsstandes, das aufwändige Sammeln der Waren in allen Wundschuher Ortsteilen, die Verteilung und Präsentation dieser Waren am Platz bis zum Verkauf der Waren und das Zusammenräumen des Platzes – durchgeführt. Insgesamt wurden von diesen 65 Mitarbeitern mehr als 1200 freiwillige

Arbeitsstunden geleistet. Es war ein tolles Team, das mit viel Engagement, Fleiß und persönlichem Einsatz agierte. Zu der Befriedigung, eine Leistung für das Gemeinwohl erbracht zu haben, hatte jeder auch viel Spaß in der Gemeinschaft. Die Veranstaltung ist dank der vielen freiwilligen Mitarbeiter ohne jegliches Problem mit großem Erfolg abgelaufen. Als Dank für diese Leistungen wurden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu einem Dankeschön-Abend eingeladen. Am 9. November 2012 hat sich ein Großteil der Mitarbeiter beim Wundschuher Kirchenwirt eingefunden. Nach den Dankesworten des Obmannes Werner Rupp wurden von Ob-

mannstellvertreter Julius Rinner in einer bunten kommentierten Bildpräsentation nochmals der gelungene Ablauf der Veranstaltung präsentiert. Mit dem Genuss eines vom Kirchenwirt Günter Farmer vorzüglich zubereiteten Festmenüs wurde nochmals der Dank für die erbrachten Leistungen übermittelt. Auch wurde vom Obmann Werner Rupp bereits wieder die Einladung zur Mitarbeit am Fetzenmarkt 2014 ausgesprochen. Der Obmann des Fremdenverkehrsvereines Wundschuh mit dem gesamten Vorstand wünscht der Wundschuher Bevölkerung ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit für 2013!

**Das Team Haartreff bedankt sich für Ihre Treue und wünscht besinnliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2013**

**Besuchen Sie uns auf: [www.haartreff.com](http://www.haartreff.com) Tel.: 03135 / 56 314**



Die Jubilare, die zur gemeinsamen Geburtstagsfeier des Seniorenbundes im Gasthaus Haiden zusammen gekommen sind.

## Seniorenbund

Obfrau  
Anna Leinholz



Im September unternahmen wir eine 2-Tages-Fahrt. Es ging in den Strudengau nach Grein an der Donau. Dort machten wir eine Schiffsfahrt. Am zweiten Tag ging es wieder nach Hause. Unterwegs besuchten wir aber die Wallfahrtskirche Maria Taferl. Weiter ging es nach Waidhofen und Radmer. Dort kehrten wir zu Mittag im Gasthof „Zum Erzberg“ ein. Wir machten auch beim Leopoldsteinersee einen Aufenthalt, viele unternahmen hier einen Rundgang. Das Wetter hatte am ersten Tag nicht mitgespielt. Wir hatten zwischen durch Schneefall und Regen. Aber unserem Reisereferenten Alois Strommer gilt ein Lob für die gut organisierte Fahrt! Im Oktober fand die Panoramafahrt mit dem St. Pauler Mostlandexpress statt. Im November hatten wir die letzte Ausfahrt, das beliebte Ganslessen. Zuerst ging es nach Bad Waltersdorf, wir besichtigten das Kerzenland. Dann ging es weiter zum Ganslessen zur Harter Teichschenke in Großhart. Mit den Speisen waren alle sehr zufrieden. Sehr viele Teilnehmer spazierten dann am

Nachmittag rund um den Naturteich. Am späteren Nachmittag fuhren wir gestärkt und fröhlich wieder nach Hause. Ein herzliches Danke gilt der Firma Orbis Reisen für die Getränke-Spende und der Gemeinde Wundschuh für ihre Spende! Ihren Abschluss machte unsere Fahrradgruppe am Mittwoch, dem 7. November. Dazu Obfrau Anna Leinholz: „Um 12 Uhr ging es beim Gasthof Haiden los. Wir machten einen Fußmarsch nach Steindorf zum Gasthaus Seserko. Als Obfrau habe ich alle, die bei unseren monatlichen Fahrradtouren dabei gewesen sind, zum Backhendlessen eingeladen. Gestärkt und bei guter Laune ging es wieder zu Fuß zurück nach Wundschuh. Gedankt sei auch unseren Spendern!“ Am Samstag, 24. November 2012, fand wieder die gemeinsame Geburtstagsfeier des Seniorenbundes im Gasthaus

Haiden statt. Jene 19 Mitglieder, die im zweiten Halbjahr 2012 einen besonderen Geburtstag gefeiert hatten oder noch feiern werden, waren dazu eingeladen: Herbert Zechner (75) aus Wundschuh, Berta Gartler (75) aus Kasten, Otto Scherngell (80) aus Kasten, Walburga Novak (75) aus Gradenfeld, Anne-Lore Straßberger (70) aus Forst, Heinz Lorencic (75) aus Wundschuh, Ökonomierat Christine Rath (75) aus Kasten, Franz Kölbl (75) aus Wundschuh, Josef Oman (75) aus Kasten, Anna Kainz (75) aus Kasten, Magdalena Likawetz (80) aus Forst, Juliane Karner (80) aus Ponigl, Theresia Stiefmaier (85) aus Kasten, Johann Blattl (90) aus Gradenfeld, Otto Fürnschuss (92) aus Forst, Leopold Stubenrauch (93) aus Forst, Maria Roßmann (93) aus Ponigl, Johanna Benko (98) aus Kasten, Maria Karner (90) jetzt im Leti-

zia Heim in Kalsdorf. Obfrau Anna Leinholz und der gesamte Vorstand wünschen den Jubilaren nochmals alles Gute und noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer Familien! Obfrau Anna Leinholz und der gesamte Vorstand wünschen allen Mitgliedern und der gesamten Bevölkerung auf diesem Wege ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013! Noch ein Hinweis: Am Donnerstag, dem 31. Jänner 2013, findet unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahl statt.

Sparverein  
Lustig soll's sein



Am Sonntag, dem 18. November, fand im Gasthaus Haiden die Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“ statt. Nach dem ausgezeichneten Mittagessen warteten schon alle gespannt auf die Verlosung der vielen Warenpreise, die mit dem einkassierten Strafgeld gekauft worden waren. Insgesamt hatten die 77 Sparvereinsmitglieder im abgelaufenen Vereinsjahr 38.455 Euro einbezahlt.



Links: Die drei „Glücksengel“ zogen die Gewinner der Geschenkpakete und Blumenpreise. Rechts: Auch Anita Kainz, Karl Schöggl und Maria Schöggl durften schöne Preise von der Sparvereinsauszahlung mit nach Hause nehmen.

# H. BRUNNER

Gastwirtschaft

Hauptstraße 65  
Tel. 0 31 35/52 5 29



**KAROSSERIE  
FACHBETRIEB**

Reparaturen und Lackierung aller Marken  
Steinschlagreparatur Windschutzscheibe  
Direktverrechnung mit Versicherungen

**Johann Wuitz  
KFZ - Spenglerei**

Laa 67 - 8141 Zettling - www.wuitz.co.at - 0664 / 180 88 73



Am Freitag, 14. September 2012, veranstaltete die FF Wundschuh gemeinsam mit den Nachbarwehren Zwaring-Pöls und Weitendorf eine große Schauübung im Ziegelwerk. HBI Christof Greiner erklärte den etwa 300 BesucherInnen die Tätigkeiten der Feuerwehren. Zuerst wurde die technische Hilfeleistung mit Personenbergungen bei einem Verkehrsunfall gezeigt. Danach galt es, vermisste Personen aus einem brennenden Gebäude zu bergen. Auch eine verschüttete Person musste geborgen werden. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, die bisherigen Umbauten der Gemeinde im Ziegelwerk anzusehen.



Unsere diesjährige Dankesfeier, die für alle Feuerwehrmitglieder und deren Familien veranstaltet wird, fand am 20. Oktober 2012 im Erlebnishof Reczek statt. Das Kommando der FF Wundschuh bedankt sich für die geleistete Arbeit im Jahr 2012, in dem wieder über 9000 freiwillige Stunden geleistet wurden!



Am Samstag, 3. November 2012, fand der alljährliche Wissenstest der Feuerwehrjugend für den Bereichsfeuerwehrverband Graz Umgebung in Nestelbach statt. Im Bild von links: Alexander Macher (Gold), David Pettinger (Gold), Martin Brodschneider (Gold), Johannes Ofner (Gold), Peter Rupp (Gold), Daniel Brodschneider (Gold), Daniel Reczek (Silber), Gregor Wassertheurer (Bronze), Lukas Pettinger (Wissenstestspiel Bronze). Das Feuerwehrkommando sowie die Jugendbetreuer gratulieren zu diesen Erfolgen!

## Freiwillige Feuerwehr

HBI  
Christof Greiner



Am 2. Februar 2013 findet wieder unser Feuerwehrball im Gasthof Haiden statt. Dazu möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen! Für Musik sorgt wieder die junge Band „Steirerkraft“, die auch schon in den Vorjahren für eine tolle Stimmung gesorgt hat. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für die Ausbildung der Feuerwehrjugend und für die Instandhaltung der Feuerwehr-Geräte verwendet. Das Wehrkommando möchte sich bei allen Kameraden für ihren tatkräftigen Einsatz und ihre Bereitschaft im abgelaufenen Jahr bedanken und wünscht allen Feuerwehrkameraden und deren Angehörigen sowie der gesamten Gemeindebevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, am 24. Dezember in der Zeit von 9 bis 11 Uhr beim Rüsthaus das Friedenslicht aus Bethlehem abzuholen! Es gibt auch Tee und Glühwein.**



Am 15. September fand der Kinder- und Jugendflohmarkt der SPÖ in der ESV-Halle statt.

## SPÖ Wundschuh

Obmann  
Johann Höglner



Die SPÖ Wundschuh veranstaltete in der ESV Halle den 4. Kinder- und Jugendflohmarkt. Viele Kinder kamen mit ihren Eltern und Großeltern und nutzten die Gelegenheit zu verkaufen und zu tauschen. Es gab schöne Kinderspielsachen, Bücher, Kleidung und vieles andere. Es wurde auch eine Verlosung von Preisen durchgeführt. Besonders hat es uns gefreut, dass LAbg. Renate Bauer uns besuchte und feststellte, dass dies eine gute Veranstaltung für die Kinder sei. Wir werden diese Veranstaltung sicherlich im nächsten Jahr wieder durchführen.

Die SPÖ Wundschuh veranstaltet für die Kinder der Gemeinde Wundschuh am Samstag, den 22. Dezember, um 14 Uhr die Kinderweihnachtsfeier im Gasthaus Farmer (Kirchenwirt). Es kommt der Kasperl aus Graz.

Die SPÖ Gemeinderatsfraktion mit den Gemeinderäten Brigitte Kochseder, Siegfried Bucher Günther Glanz sowie die SPÖ Wundschuh mit Ortsvorsitzenden Johann Höglner wünschen

der gesamten Gemeindebevölkerung fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2013!

## Landjugend

Obmann  
Matthias Kainz



Landjugendobmann Matthias Kainz schreibt: Am Erntedanksonntag galt es, der Gemeindebevölkerung wieder eine wunderschön geschmückte Erntekrone zu präsentieren. In tagelanger Vorarbeit wurde diese in der Halle der Familie Strohrigl gebunden, wo es nach vollendeter Arbeit Kastanien und Sturm für alle fleißigen Helfer gab. Das Highlight in unserem Veranstaltungskalender ging, wie



auch in den vergangenen Jahren, in der Nacht vor Allerheiligen über die Bühne. Hunderte junge und junggeliebene Erwachsene aus Nah und Fern feierten zum Live-Auftritt der bei diesem Event bereits Kultstatus erlangten Gruppe „Die Band – Deep End“. Dort überraschte ein Bandmitglied – passend zu Halloween – mit seinem Auftritt als „Joker“ und als besondere Attraktion kam zu späterer Stunde Unterstützung durch den Volks-Rock ‘n’ Roller „Andreas Gabalier“. Diese insgesamt elfte Halloweenparty wurde das letzte Mal von mir als Obmann durchgeführt. Kurz vorm Jahreswechsel werden Neuwahlen abgehalten, bei denen ich nicht mehr kandidiere. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“, heißt ein altes Sprichwort. So wie die Halloweenfeier wurden viele neue Ideen in fast einem Jahrzehnt, in dem ich die Landjugend als Obmann und -stellvertreter leiten durfte, geboren und weiterentwickelt. Nachdem es in den Jahren davor etwas ruhiger rund um die Landjugend Wundschuh geworden ist, konnte diese ordentlich an Mitgliedern zulegen und sich, durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Bewerben, wieder gut in die Bezirks- und Landesorganisation integrieren. Durch das wachsende Interesse konnten auch in der Ortsgruppe ein immer tatkräftigerer Vorstand gebildet und selbstständige Aktivitäten auf die Beine gestellt werden. Zusätzlich wurden auch viele altbewährte Traditionen wiederaufgenommen, was die Landjugend zu einem immer größeren Bestandteil des Wundschuher Gemeinde- und Vereinslebens wachsen ließ. Aber so richtig konnte ich mir das nahende Ende beim Antritt meiner letzten Amtsperiode vor zwei Jahren noch nicht vorstellen. Mit der 25-Jahrfeier im vergangenen Jahr ist es dann gelungen, unser derzeit starkes Wirken in Maßstäbe zu fassen. Bei unzähligen äußerst interessanten Gesprächen mit ehemaligen Funktionären wurde meist deutlich, wie stolz all jene auf das sind, was die Landjugend aktuell darstellt,

die sie in vergangenen Jahren ein kleines Stückchen geformt und so alle zusammen schlussendlich genau dazu gemacht haben. Im Nachhinein betrachtet, haben all diese Menschen – für ihr Empfinden – weit mehr von der Landjugend zurückerhalten, als sie in jahrelanger Arbeit in den Verein investiert haben. Nur zu oft sind zum Gewinn vieler unvergesslicher Erinnerungen auch Freundschaften fürs Leben oder – wie in meinem Fall – sogar die große Liebe daraus gewachsen. Ich kann mir zur Geburt meiner Tochter kein größeres Geschenk vorstellen, als das Teilen meiner Freude von allen Mitgliedern der Landjugend, was durch das Aufstellen eines acht Meter großen Storchs und zahlreiche



Feierlichkeiten zum Ausdruck gebracht wurde. Wenn ein Verein eine dermaßen große Bereicherung für ein Leben darstellt, kann man getrost vom „schönsten Moment“ sprechen!

Ich wünsche all jenen, die mir künftig nachfolgen werden, dass es ihnen nie an neuen Ideen fehlen wird, ohne dabei die Wurzeln der Landjugend aus den Augen zu verlieren, um diese so als ähnlich große Bereicherung für ihr Leben erfahren zu können, wie ich es darf. Allen Lesern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit fürs neue Jahr! Es war mir eine große Freude durch meine Berichterstattung in den letzten Jahren jeden einzelnen an unserem Vereinsleben teilhaben lassen zu können.

In allen Versicherungsfragen Ihr  
persönlicher Berater

**Franz Blattl**

Inspektor  
Geprüfter Versicherungsfachmann

Elementar

KFZ

Bausparen



GRAZER  
WECHSELSEITIGE  
Versicherung Aktiengesellschaft

Leben

Kranken

Unfall

Die Versicherung auf Ihrer Seite

Privat:  
8142 Wundschuh  
Hauptstraße 82  
Tel. 0 31 35/56 3 75  
Mobil:  
0664/43 54 491

Büro:  
Verkaufsdirektion  
Graz u. Umgebung  
8020 Graz  
Niesenberggasse 37  
Tel. 0 31 6/80 37-413  
Fax 0 31 6/80 37-1413



*Eva Maria Scherz und Matthias Kainz, Hauptstraße, freuen sich über die Geburt von Tochter Franziska.*



*Daniela und Ewald Blattl, Feldweg, haben eine Tochter bekommen. Die junge Erdenbürgerin heißt Nora.*



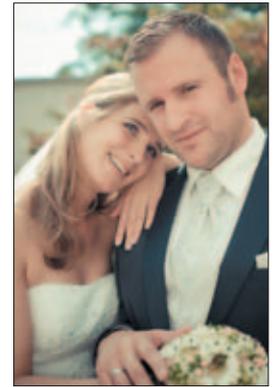
*Karin und Andreas Kainz, Hauptplatz, sind stolz, dass sie Eltern eines Kindes mit dem Namen Georg geworden sind.*



*Die kleine Eleah Wamberger, Hauptstraße, mit Mama Patricia, Papa Gregor Temmel sowie mit Matteo und Laura.*



*Natürlich gratulierte auch der Musikverein seinen Mitgliedern Christian Orthofer und dessen Frau Helen zur Vermählung. Das Paar hat in Ponigl ein Haus gebaut.*



*Bettina Reimoser aus Ponigl und Patrick Ritz aus Pirka.*



*Stefan Langerwisch aus Kasten ehelichte an einem schönen Herbsttag Margit Brünner aus Kalsdorf bei Graz.*



*Die Eheleute Katharina und Arnold Wassertheurer aus Wundschuh, Am Rehweg, mit ihren Kindern Laura und Emanuel.*



*Sandra Köck und Klaus Ringstein, die bis vor kurzem in Ponigl wohnten, heirateten bei einer richtigen Ritter-Hochzeit.*



**“KIRCHENWIRT-CREATIV“**

**INH. G. & A. FARMER**

**8142, HAUPTPLATZ 1**

**03135/ 52422, FAX 52422-2**



*Maria Roßmann, Ponigler Straße, feierte die Vollendung des 93. Lebensjahres. Die Gemeinderäte Beatrix Kermautz und Renate Zirngast gratulierten.*



*Ökonomierat Christine Rath, Bachweg, wurde 75. Dazu gratulierten auch ihr Enkel Georg, GR Christian Leykauf, Günther Rath und GR Herbert Lienhart.*



*Der ehemalige Gemeindegassier Franz Kölbl, Dorfstraße, feierte seinen 75er mit GR Herbert Lienhart, GK Anneliese Kickmaier und Bgm. Karl Brodschneider.*



*Otto Scherngell, Querweg, beging den 80. Geburtstag. Liebe Glückwünsche überbrachten GR Renate Zirngast und seine Lebensgefährtin Dietlinde Kundegraber.*



*Magdalena Likawetz, Kaiserwaldweg, feierte den Achtziger mit Bgm. Karl Brodschneider, ihren Töchtern Edith und Magdalena sowie mit Johann Gödl und Sepp Lorber vom ÖKB.*



*Theresia Stiefmaier, Hauptstraße, wurde 85. Dazu gratulierten Sohn Josef, Schwiegertochter Eva, Enkel Michael, GR Herbert Lienhart, GR Christian Leykauf und Bgm. Karl Brodschneider.*



*Maria Winkler, Gradenfelder Weg, feierte ihren 86. Geburtstag mit GR Renate Zirngast, Tochter Anita und Schwiegersohn Adalbert Reiningger und mit Vzbgm. Karl Scherz.*



*Leopold Stubenrauch, Forster Straße, beging den 93. Geburtstag. Nebst Tochter Christine stellten sich auch die Gemeinderäte Anton Öhlwein und Georg Scherz als Gratulanten ein.*



*Johanna Benko, Hauptstraße, vollendete das 98. Lebensjahr. Dazu gratulierten Enkel Michaela, GR Christian Leykauf, Schwiegertochter Christine, Urenkel Florian und Sohn Josef Benko.*



*Der 86. Geburtstag von Zäzilie Ertl, Großsulzer Straße, war ein richtiges Familientreffen. Für die Gemeinde gratulierten Bgm. Karl Brodschneider und GR Christian Leykauf.*

## EHRUNGEN

**Heinz Lorencic**  
75. Lebensjahr vollendet  
(Foto in der nächsten Ausgabe)

**Christine Rath**  
75. Lebensjahr vollendet

**Franz Kölbl**  
75. Lebensjahr vollendet

**Maria Kienzl**  
80. Lebensjahr vollendet  
(ohne Foto)

**Aloisia Tieber**  
80. Lebensjahr vollendet  
(ohne Foto)

**Otto Scherngell**  
80. Lebensjahr vollendet

**Magdalena Likawetz**  
80. Lebensjahr vollendet

**Hilda Gartler**  
80. Lebensjahr vollendet  
(ohne Foto)

**Julia Karner**  
80. Lebensjahr vollendet  
(Foto in der nächsten Ausgabe)

**Theresia Stiefmaier**  
85. Lebensjahr vollendet

**Maria Winkler**  
86. Lebensjahr vollendet

**Leopold Stubenrauch**  
93. Lebensjahr vollendet

**Johanna Benko**  
98. Lebensjahr vollendet

**Zäzilie Ertl**  
86. Lebensjahr vollendet

**Elisabeth Krisper**  
100. Lebensjahr vollendet

**Maria Roßmann**  
93. Lebensjahr vollendet

## GEBURTEN

**Franziska Scherz**  
**Nora Blattl**  
**Georg Kainz**  
**Eleah Wamberger**

## HOCHZEITEN

**Helen Gartler und Christian Orthofer**

**Bettina Reimoser und Patrick Ritz**

**Stefan Langerwisch und Margit Brünner**

**Katharina Kainz und Arnold Wassertheurer**

**Sandra Köck und Klaus Ringstein**

## TODESFÄLLE

**Franz Kölbl**  
gestorben im 75. Lebensjahr  
**Werner Sezemsky**  
gestorben im 61. Lebensjahr  
(ohne Foto)

**Anna Marchel**  
gestorben im 88. Lebensjahr

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Karl Brodschneider

Layout und Produktion:  
b+R satzstudio Graz  
bursatz@aon.at

Druck: MF Graz

*Die ehemalige Wundschuherin Elisabeth Krisper, die in einem Seniorenheim in Mooskirchen wohnt, feierte die Vollendung des 100. Lebensjahres. Dazu gratulierten GR Renate Zirngast, Sohn Erich Krisper und Helmut Berger (vorne).*



## Frohe und besinnliche WEIHNACHTEN und ein erfolgreiches NEUES JAHR 2013!

Notar Esposito und sein Team danken für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.



Für eine kostenlose Erstberatung und die Betreuung in notariellen Angelegenheiten steht Ihnen das Notariat Esposito auch weiterhin gerne zur Verfügung.



*Franz Kölbl, Hauptplatz, verschied im 75. Lebensjahr.*



*Anna Marchel, Roseggerweg, starb im 88. Lebensjahr.*

# TERMINKALENDER 2013

## 2012

22. Dezember	SP-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer
22. Dezember	X-mas Party im Gasthaus Haiden
24. Dezember	Friedenslichtaktion der FF Wundschuh
24. Dezember	Mettenaktion der Jungen ÖVP
26. Dezember	Beginn des Neujahrseigens des MV Wundschuh
29. Dezember	Gemeinde-Kino „Ralph reichts“ im Kulturheim
30. Dezember	Bauernsilvester in Gungl's Wirtshaus
31. Dezember	Jahresausklang im Gasthaus Haiden

## 2013

3. und 4. Jänner	Hl. 3 Könige in der Pfarre Wundschuh
6. Jänner	Knödelschießen FF – ÖKB
10. Jänner	Firmvorbereitung im Kulturheim
12. und 19. Jänner	Baiers Hofladen: Vortrag „Pflanzenkraft aus der Natur“
13. Jänner	KG-Eisschießen
18. Jänner	Volksliedersingen und Musizieren im GH Scheffler
19. Jänner	ÖKB-Bezirkseisstockschießen in Ponigl
19. Jänner	Wehrversammlung der FF Wundschuh
20. Jänner	Volksbefragung Wehrpflicht
26. Jänner	Volksschule-Schuleinschreibung
27. Jänner	Musikverein-Generalversammlung
30. Jänner	Eltern-Kind-Seminar im Kulturheim
31. Jänner	Seniorenbundjahreshauptversammlung

2. Februar	Feuerwehrball im Gasthaus Haiden
6. Februar	Erstkommunion Elternabend im Kulturheim
9. Februar	Gesunde Gemeinde: Selbstverteidigungskurs
11. Februar	Pfarre: Empfang der Ehrenamtlichen im Kulturheim
12. Februar	Gemeinde-Kindermaskenfest in der ESV-Halle
14. Februar	Gottesdienst für Liebende mit anschließender Agape
15. Februar	Gesunde Gemeinde: Selbstverteidigungskurs
16. Februar	ÖVP-Fan-Fahrt zum Damen-WM-Slalom
16. Februar	Gesunde Gemeinde: Selbstverteidigungskurs
17. Februar	USV-Jahreshauptversammlung im Kulturheim
22. Februar	Gemeindeveranstaltung: Wein und Käse
24. Februar	ÖKB-Jahreshauptversammlung
27. Februar	Eltern-Kind-Seminar

8. März	Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins im Gasthaus Kirchenwirt
14. März	Seniorenbundaufstellung
16. März	HSV-Jahreshauptversammlung
17. März	MRC-Jahreshauptversammlung
20. März	Eltern-Kind-Seminar
23. März	SPÖ-Stelzenschnapsen
23. März	Frühlingskonzert des Musikvereins im Kulturheim
30. März	Osterkreuzentzündung der Landjugend

6. und 7. April	Theateraufführung im Kulturheim
10. April	Firmelternabend im Kulturheim
12., 13. u. 14. April	Theateraufführung im Kulturheim
18. April	Seniorenbundaufstellung
19. und 20. April	Gesangverein: Schlagernacht im Kulturheim
20. April	Firmung in Wundschuh
20. April	Problemstoffsammlung
21. April	FVV-Jahreshauptversammlung mit Neuwahl
24. April	Eltern-Kind-Seminar im Kulturheim
26. April	Vortrag der EGM-Akademie im Kulturheim
28. April	Gesundheitstag der Gesunden Gemeinde Wundschuh

30. April	Leonhardwallfahrt
30. April	Maibaumaufstellen der Jungen ÖVP

1. Mai	MRC-Saisonstart
5. Mai	Erstkommunion in Wundschuh
9. bis 11. Mai	Fußwallfahrt nach Mariazell
10. bis 11. Mai	Radwallfahrt nach Mariazell
10. Mai	Muttertagskonzert des Gesangvereins
16. Mai	Seniorenbundaufstellung
19. Mai	Florianisonntag der FF Wundschuh mit Frühschoppen
25. Mai	Ausflug des Obst- und Gartenbauvereins

2. Juni	Schöner Sonntag mit Kirtag und Frühschoppen
8. und 9. Juni	Sportverein-Veranstaltung: Sport und Kultur
9. Juni	Gottesdienst der Neugebauten 2012
12. Juni	Sperrmüllsammlung
13. Juni	Seniorenbundaufstellung
15. Juni	ÖKB-Ausflug
23. Juni	Pfarrfest
29. Juni	HSV-Moonlightturnier

8. Juli	Pfarrwallfahrt
10. bis 14. Juli	Wallfahrt der Kfb nach Lourdes
11. Juli	Seniorenbundaufstellung
18. bis 21. Juli	MRC-4-Tagesausflug
27. Juli	Bikerfest in der ESV-Halle

22. August	Seniorenbundaufstellung
31. August	ÖKB-Grillen in der Leber-Halle

1. September	FVV-Familienradwandertag
8. September	Wurmschachern auf dem Hauptplatz
12. und 13. Sept.	Seniorenbundaufstellung, 2-Tages-Ausflug
14. September	SPÖ-Kinderflohmarkt in der ESV-Halle
21. September	HSV-Ausflug

6. Oktober	Erntedankfest
13. Oktober	MRC-Saisonabschlussfahrt
13. Oktober	Alten- und Krankensonntag
16. Oktober	Sperrmüllsammlung
17. Oktober	Seniorenbundaufstellung
19. Oktober	Problemstoffsammlung
26. Oktober	Altbürgererhebung und Jungbürgerfeier mit Festredner Ernst Zwanzleitner
27. Oktober	ÖKB-Totengedenkfeier
31. Oktober	LJ-Halloween

3. November	Ehejubiläumsgottesdienst
9. November	MRC-Jahresabschlussfeier
14. November	Seniorenbundaufstellung
16. November	Musikerball
23. November	Sparvereinsauszahlung Wundschuh-Trafik

6. Dezember	Anbetungstag Hl. Nikolaus, Pfarrpatron
8. Dezember	Gemeindevorweihnachtsfeier
8. Dezember	ESV-Jahreshauptversammlung
15. Dezember	FPÖ-Weihnachtsbasar
16. Dezember	Gemeinde-Seniorenweihnachtsfeier
21. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier
24. Dezember	Mettenaktion der Jungen ÖVP
26. Dezember	Beginn des Neujahrseigens des Musikvereins